





**PFAFF**<sup>®</sup>

**Gebrauchsanleitung  
für die Super-Automatic Nähmaschinen  
Pfaff 1221 und 1222**

**Liebe (neue) Pfaff-Kundin!**

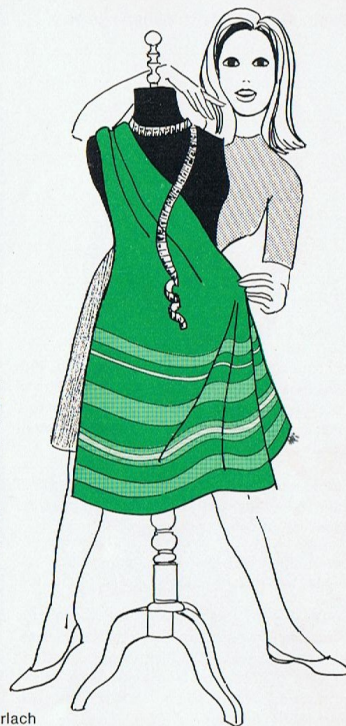
Dieses Heft ist nur deshalb so stattlich geworden, weil Ihre neue Pfaff so vielseitig ist. Blättern Sie das Heft erst einmal durch. Dann schlagen Sie Seite 62/63 auf. Die Abbildungen auf diesen Seiten zeigen Ihnen die wichtigsten Teile Ihrer Maschine. Vergleichen Sie die Abbildungen mit Ihrer Maschine. Auf diese Art lernen Sie Ihre Pfaff am schnellsten kennen.

Die Anwendung der einzelnen Techniken ist genauso einfach. Außerdem gibt Ihnen dieses ausführliche Heft immer wieder die Möglichkeit nachzusehen, wenn Ihnen einmal etwas nicht mehr ganz klar sein sollte.

Auf diese Weise haben Sie stets ein „Rezeptbuch“ zur Hand, in dem es heißt: „Man nehme seine Pfaff ... Stoff ... passendes Nähgarn, die richtige Nadel dazu ... und zaubere etwas Schönes!“

In diesem Sinne empfehlen wir Ihnen die aufmerksame Lektüre dieser (Näh-) „Rezepte“ und wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Pfaff.

Pfaff Haushaltmaschinen GmbH Karlsruhe-Durlach



Wenn Sie jetzt gleich nähen wollen . . .

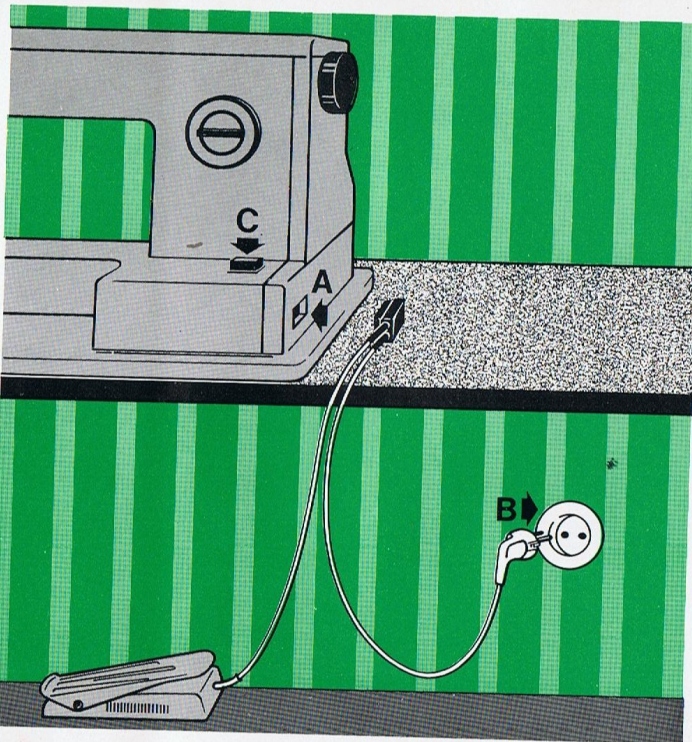
sind nur ganz wenige Handgriffe nötig. Ihre Maschine ist nähbereit, sobald sie ans Stromnetz angeschlossen, der Unterfaden aufgespult und der Oberfaden eingefädelt worden ist.

Zuerst wird der Stecker **A** mit der Maschine, dann das Netzkabel **B** mit der Wandsteckdose verbunden.

Den Fußanlasser stellen Sie sich bequem zu recht, ohne ihn zu betätigen.

Ganz zuletzt kommt dann nur noch der „Druck aufs Knöpfchen“ . . . der Hauptschalter **C** wird eingedrückt. Mit dem Hauptschalter wird gleichzeitig das blendfreie Nählicht im Kopf der Maschine eingeschaltet, das Sie beim Nähen brauchen.

2



**Bevor Sie das gewünschte Garn aufspulen,**

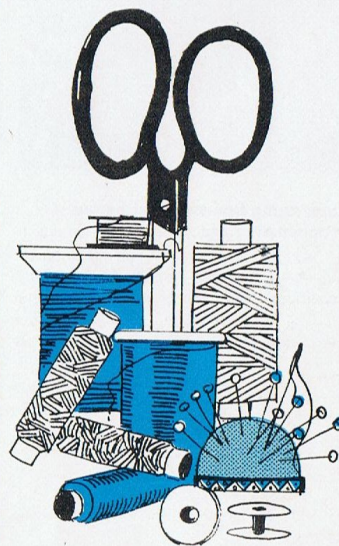
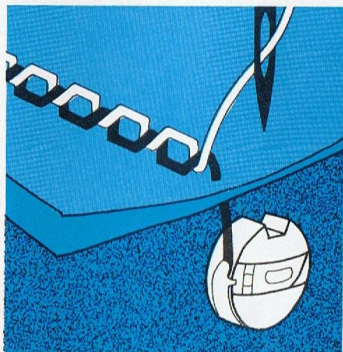
eine kleine Erinnerung an etwas, das Ihnen längst bekannt ist: Sie brauchen zwei Fäden, um überhaupt eine Naht auf Ihrer Nähmaschine nähen zu können, — einen Ober- und einen Unterfaden. Durch die Verschlingung beider Fäden in der Mitte des Stoffes entsteht die Naht. Auf der Abbildung sehen Sie es genau.

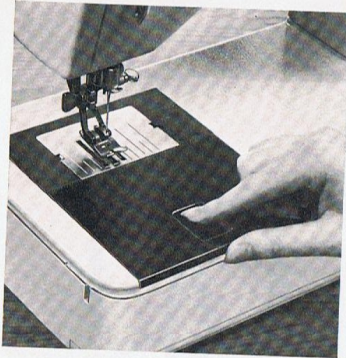
Was Sie tun können, wenn diese Verschlingung nicht so gleichmäßig aussieht wie auf der Abbildung, lesen Sie auf Seite 19.

Zum Aufspulen des Unterfadens wird der Hauptschalter **C** (siehe Seite 2) eingeschalt-

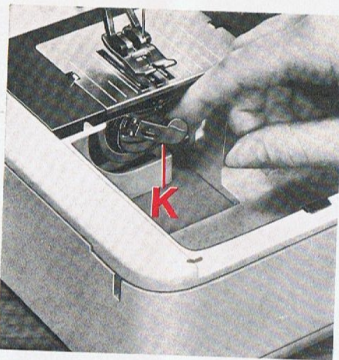
et. Das Nähwerk hingegen muß ausgeschaltet sein. Sie brauchen nur den Stoffdrückerhebel an der Rückseite Ihrer Maschine nach oben zu stellen (Abb. unten).

Beim Hochstellen des Stoffdrückerhebels wird außerdem automatisch die patentierte Pfaff-Stopmatic in Gang gesetzt. Dadurch wird die Nadel gleich in die richtige Stellung gebracht, die Sie zur Entnahme der Spulenkapsel und beim Einfädeln brauchen.





So wird die Spulenkapself herausgenommen...

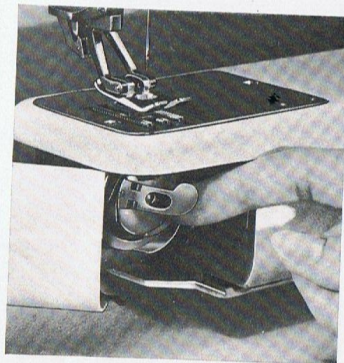


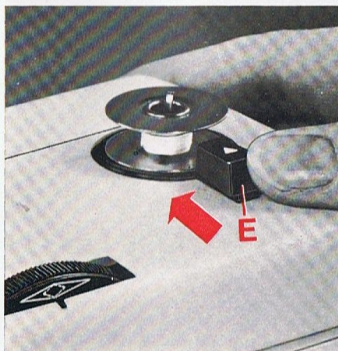
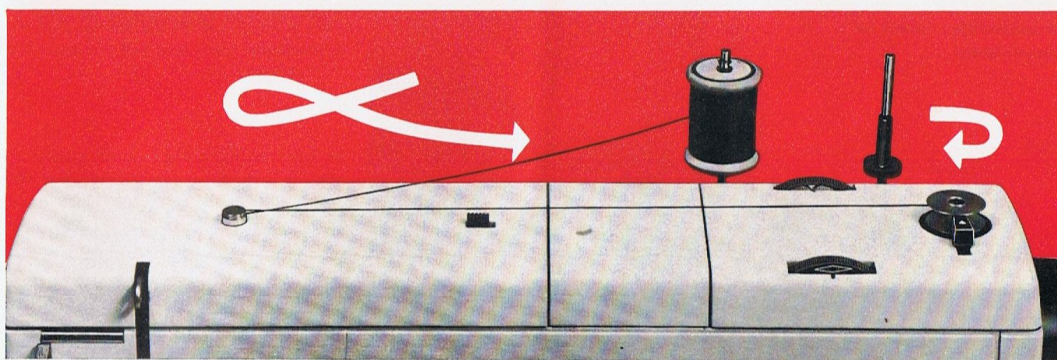
Achten Sie darauf, daß die Nadel außerhalb der Stichplatte steht.

Bei der Pfaff 1221 nehmen Sie den Grundplattendeckel ab. Dann heben Sie die Klappe **K** der Spulenkapself an. Ziehen Sie die Spulenkapself mit der Spule heraus.

Sobald Sie die Klappe loslassen, können Sie die Spule aus der Kapself nehmen. Solange Sie die Klappe **K** festhalten, kann die Spule nicht aus der Spulenkapself herausfallen.

Bei der Pfaff 1222 öffnen Sie zuerst die Verschlussklappe des Freiarms nach links. Dann heben Sie — genauso wie bei der Pfaff 1221 — die Klappe **K** an und ziehen die Spulenkapself mit der Spule heraus.





**... und so wird der Unterfaden aufgespult:**

Klappen Sie die Garnrollenstifte hoch und stecken Sie die Garnrolle mit der gewünschten Farbe auf einen der Stifte.

Legen Sie die Spule einfach auf den Spulerteller auf dem Arm der Maschine. Sie wird dort magnetisch festgehalten.

Wie der Faden von der Garnrolle zur Spule geführt werden muß, zeigt Ihnen die obere Abbildung.

Jetzt wird der Faden im Uhrzeigersinn mehrmals um die Spule gewickelt. Überzeugen Sie sich schnell noch einmal, ob das Nähwerk der Maschine ausgeschaltet ist. Der

Stoffdrückerhebel an der Rückseite Ihrer Maschine muß dazu ganz oben stehen.

Nachdem Sie den Anschlagknopf E gegen die Spule gedrückt haben, setzen Sie den Spuler durch Niedertreten des Fußanlasserpedals in Bewegung.

Der Spuler schaltet sich selbsttätig ab, wenn die Spule gefüllt ist.

**So kommt die Spule in die Spulenkapsel . . .**



Abb. 1: Legen Sie die gefüllte Spule in die Spulenkapsel. Der Faden muß von oben nach vorn ablaufen.

Abb. 2: Ziehen Sie den Faden durch den Einfädelschlitz und . . .

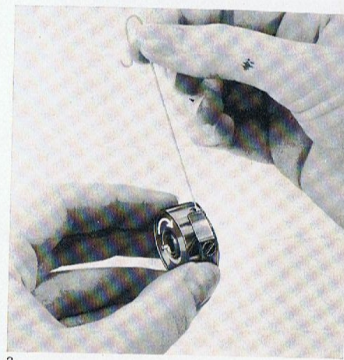


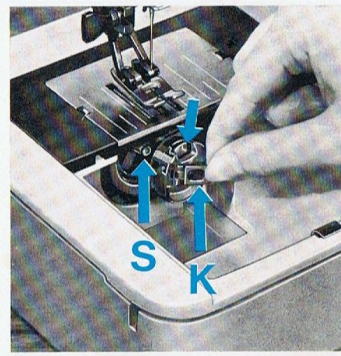
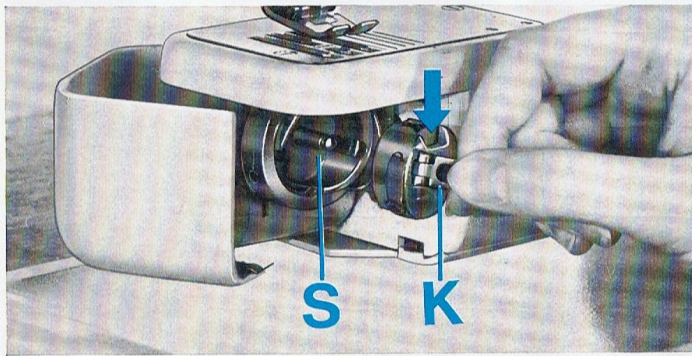
Abb. 3: unter der Feder durch. Wenn Sie am Faden ziehen, muß sich die Spule im Uhrzeigersinn (also in Pfeilrichtung) drehen. Das Fadenende lassen Sie 6—7 cm überstehen.



... und die Spulenkapsel an ihren Platz.

Heben Sie nun die Kapselklappe K wieder an und schieben Sie die Spulenkapsel auf den Metallstift S.

Die Aussparung der Spulenkapsel (sehen Sie den Pfeil über der Aussparung?) muß nach oben zeigen. Lassen Sie die Spulenkapselklappe los. Mit leichtem Druck gegen die Spulenkapsel kontrollieren Sie, ob die Kapsel wirklich fest sitzt.

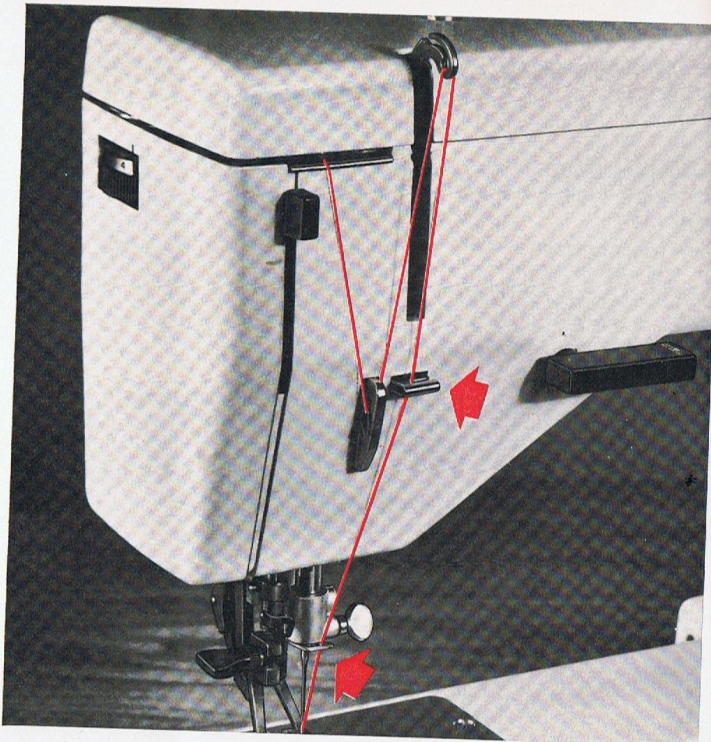


**Jetzt fädeln Sie den Oberfaden ein.**

Der Faden wird direkt von der Garnrolle in den Schlitz am Kopfdeckel der Maschine eingeführt. Dadurch ist der Oberfaden sofort in die Oberfadenspannung eingezogen, die im Kopfdeckel der Maschine eingebaut ist.

Ziehen Sie den Faden nach rechts und führen Sie ihn dann in Pfeilrichtung (Abb. unten). Den weiteren Einfädelweg zeigt Ihnen die Abb. rechts.

Das mühsame Einfädeln ins Nadelöhr nimmt Ihnen gleich der eingebaute Pfaff-Einfädler ab...



### Einfädeln mit dem eingebauten automatischen Pfaff-Einfädler

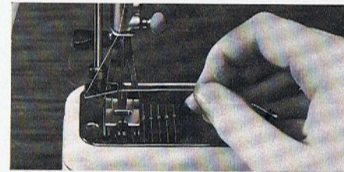
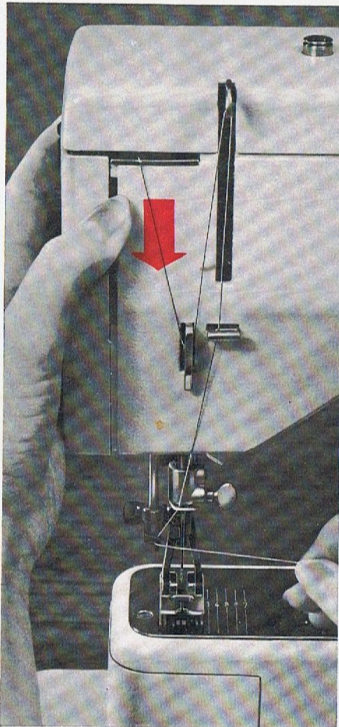
Bitte prüfen Sie zuerst, ob die Nadel ganz oben steht, d. h. ob der Stoffdrückerhebel an der Rückseite der Maschine ganz nach oben steht (siehe S. 3).

Drücken Sie die Einfädertaste mit der linken Hand nach unten. Gleichzeitig legen Sie den Oberfaden unter den Führungshaken des Einfädlers (siehe Abb.).

Jetzt wird die Einfädertaste ganz nach unten gedrückt und der Oberfaden unter den Widerhaken des Einfädlers gelegt.

Während Sie die Einfädertaste langsam etwas zurückgleiten lassen, zieht der Widerhaken beim Zurückschwenken eine Fadenschlinge durch das Nadelöhr. Nun lassen Sie die Einfädertaste ganz zurückgleiten und ziehen schließlich den Oberfaden an der Fadenschlinge mit der Hand ganz durch das Nadelöhr.

Bringen Sie nun den Stoffdrückerhebel an der Rückseite Ihrer Maschine wieder in Normalstellung (waagrecht).



**Der Unterfaden wird mit der Stopmatic nach oben geholt**

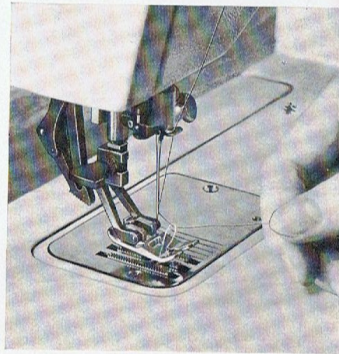
(ausführliche Beschreibung der Stopmatic s. Seite 15)

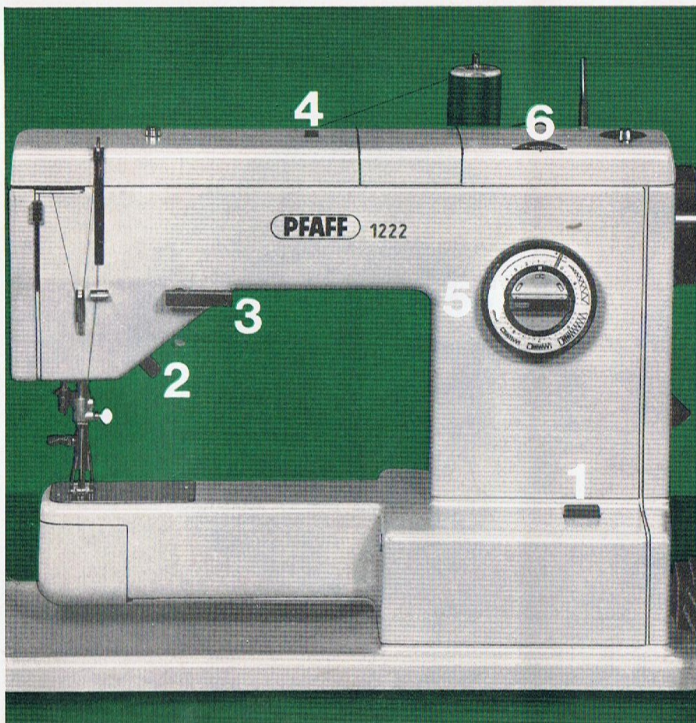
Vor Nähbeginn muß der Unterfaden durch das Stichloch nach oben geholt werden. Mit der Stopmatic geht das beinahe wie von selbst. Halten Sie das Oberfadenende mit der linken Hand leicht gestrafft. Drücken Sie nun mit der rechten Hand den Stoffdrückerhebel nach oben und stellen Sie ihn wieder in die Normalstellung (waagrecht) zurück.

Dadurch geht die Nadel nach unten und holt den Unterfaden hoch. Er kommt als Schlinge

aus dem Stichloch heraus, wenn Sie leicht am Oberfadenende ziehen. Beide Fadenenden werden unter dem Nähfuß nach hinten gelegt.

Sollte der Unterfaden einmal in der Naht reißen oder die Spule während des Nähens leer werden, können Sie den Unterfaden hochholen, ohne den Nähfuß zu heben. Sie brauchen dazu nur den Stoffdrückerhebel schräg nach unten zu drücken (Seite 15 unter Punkt 3).







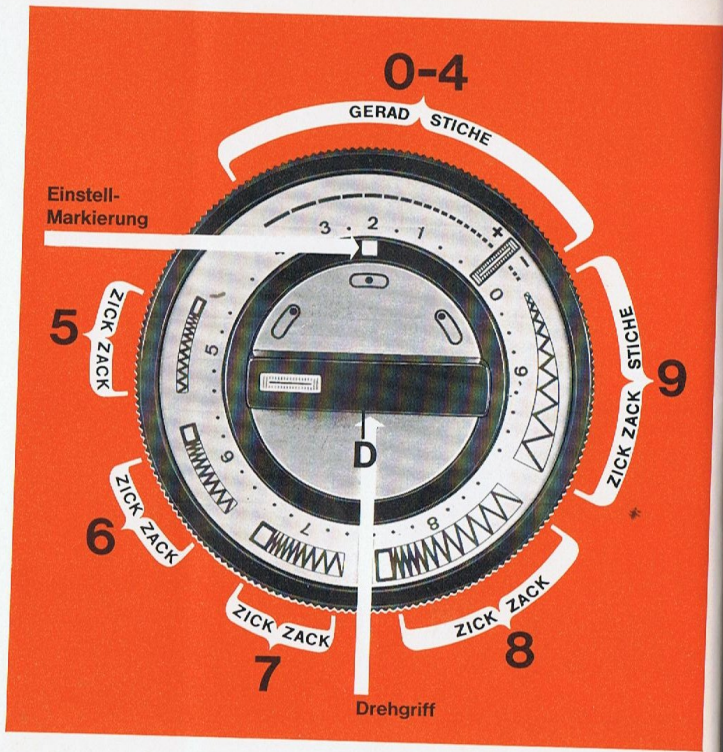
**Wenn Sie zum erstenmal auf Ihrer Nähmaschine nähen,**

üben Sie vielleicht lieber zunächst auf einem Stoffrest. Legen Sie den Stoff (oder einen Rest) unter den Nähfuß. Lassen Sie den Stoffdrückerhebel an der Rückseite Ihrer Nähmaschine (2 in der Abb.) ganz herunter ... der Nähfuß senkt sich auf den Stoff.

**Jedesmal vor Nähbeginn**

sollten Sie diese Punkte kurz prüfen, auch wenn Sie Ihre Nähmaschine längst kennengelernt haben:

- Der Hauptschalter 1 muß eingeschaltet sein.
- Der Stoffdrückerhebel 2 muß nach unten stehen, damit der Nähfuß gesenkt ist.
- Die Rückwärtstaste 3 steht waagrecht und zeigt auf der Oberseite das Symbol für Vorwärts- und Rückwärtsnähen. ↕
- Die Zierstich- und Nutstich-Einrichtung muß beim Gerad- oder Zickzacknähen ausgeschaltet sein. Drücken Sie zur Kontrolle auf den Knopf 4 auf dem Armdeckel Ihrer Maschine.
- Der Drehgriff im Universal-Einstellknopf 5 muß waagrecht stehen. Das Knopflochsymbol  zeigt nach links.
- Die Musterlängen-Einstellscheibe 6, die Sie nur zum Nähen von Zierstichen brauchen, sollte auf dem Symbol  stehen.



### Der Universal-Einstellknopf

Mit dem Universal-Einstellknopf wird Ihre Nähmaschine auf Gerad- und Zickzackstich eingestellt.

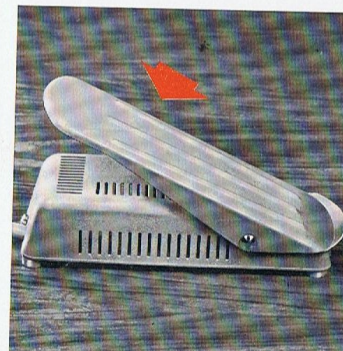
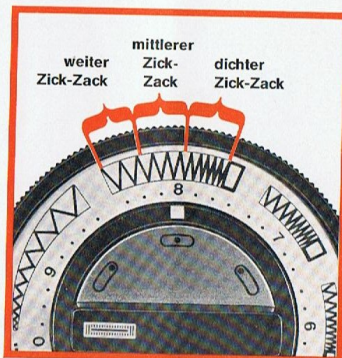
Die einzelnen Nahtbereiche sind mit Zahlen gekennzeichnet. Der Einstellbereich 0—4 zeigt Ihnen beispielsweise verschieden lange Geradstiche. Drehen Sie den äußeren Ring, bis der gewünschte Stich auf der Einstellmarkierung steht. Auf der Abb. links sehen Sie die Einstellung für einen Geradstich von ca. 2 mm Länge.

Machen Sie gleich eine Nähprobe. Treten Sie das Pedal des Fußanlassers nieder und überzeugen Sie sich: die Maschine näht den eingestellten Geradstich. Probieren Sie auch noch die verschiedenen Geschwindigkeiten aus: je tiefer Sie das Pedal des Fußanlassers niedertraten, um so schneller läuft Ihre Nähmaschine.

Versuchen Sie dann gleich einen Zickzackstich. Sie finden die Zickzackstiche auf dem Universal-Einstellknopf in den Einstellbereichen 5, 6, 7, 8 und 9. Der gewünschte Zickzackstich wird genauso einfach eingestellt wie der Geradstich.

Bei den einzelnen Näharbeiten ist jeweils angegeben, wie der Universal-Einstellknopf eingestellt werden muß. Das ist eine große Erleichterung für Sie. Die Abbildung auf dieser Seite zeigt die Einstellung eines mittleren Zickzackstiches im Einstellbereich 8.

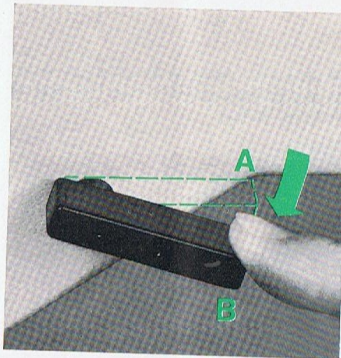
**Die Nadel darf nicht im Stoff stehen, wenn Sie den Einstellknopf verdrehen. Bitte achten Sie immer darauf!**



**Wollen Sie rückwärts nähen ...**

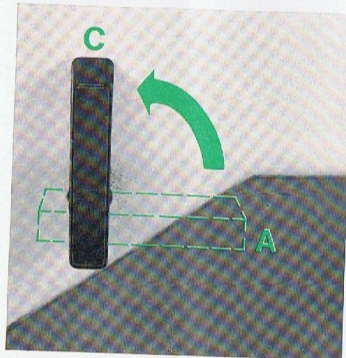
oder eine Naht vernähen? Dann drücken Sie die Rückwärtstaste an der Vorderseite Ihrer Maschine nach unten, und zwar von **A** nach **B**. Beim Loslassen geht die Rückwärtstaste wieder in Stellung **A** zurück.

Wenn Sie längere Zeit rückwärts nähen wollen, dann stellen Sie die Rückwärtstaste senkrecht nach oben (Stellung **C**).



Wie gut Sie mit Ihrer Pfaff stopfen können, das lesen Sie ausführlich auf Seite 24.

Bei der unteren Abbildung sehen Sie die Rückwärtstaste in Stellung D. Das Stopfsymbol liegt auf der Oberseite. Bei dieser Stellung des Hebels ist der Transporteur Ihrer Maschine ausgeschaltet.

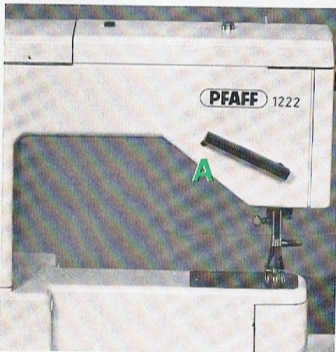




**Sind Sie fertig mit Nähen,**

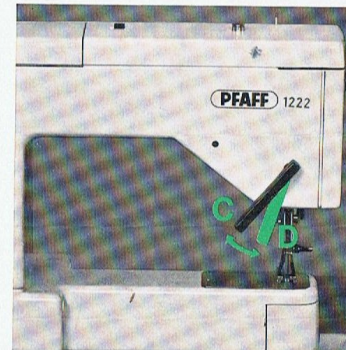
drücken Sie den Stoffdrückerhebel an der Rückseite Ihrer Maschine ganz nach oben. Vom Stoffdrückerhebel war nun schon mehrmals die Rede. Deshalb zeigen wir Ihnen hier zusammengefaßt die verschiedenen Stellungen und seine Arbeitsweise:

**1. Höchste Stellung A** (Abbildung unten) = erforderlich zum Einfädeln und zum Herausnehmen Ihrer Näharbeit. Der Nähfuß ist angehoben und das Nähwerk zum Spulen ausgeschaltet. Die Nadel wird durch die eingebaute Stopmatic-Einrichtung automatisch auf ihren höchsten Stand gehoben.



**2. Mittlere Stellung B** (Abbildung oben) = erforderlich zum Drehen des Stoffes. Der Nähfuß ist angehoben, der Hebel steht waagrecht.

**3. Untere Stellung C** (Abbildung unten) = Der Nähfuß ist gesenkt. Wenn Sie den Stoffdrückerhebel jetzt nach unten drücken (Stellung D), wird die Stopmatic ebenfalls betätigt (wie bei Stellung A). = erforderlich um den Unterfaden hochzuholen bei Nahtunterbrechungen, bei leerer Spule oder bei gerissenem Unterfaden. Drücken Sie den Stoffdrückerhebel so lange nach unten, bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung stillsteht. Nach dem Loslassen geht der Stoffdrückerhebel von selbst wieder in die Stellung C zurück.



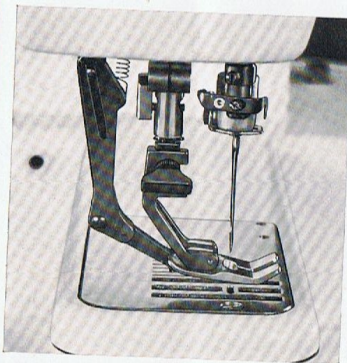
**Der Stoff kann sich nicht verschieben, auch bei sehr langen Nähten nicht . . .**

Ihre Pfaff besitzt nämlich als einzige Haushalt-Nähmaschine der Welt den **doppelten Stofftransport**.

Dieser doppelte Stofftransport ist sehr nützlich beim Nähen von langen Nähten, beispielsweise von Gardinen. Auch das Zusammensetzen kariertes, gestreifter oder **glatter synthetischer Stoffe** ist viel einfacher, wenn Sie mit dem doppelten Stofftransport arbeiten. Verwenden Sie den doppelten Stofftransport auch dann, wenn Sie quer über sehr dicke Nähte nähen müssen.

Zum **Einschalten** schieben Sie den doppelten Stofftransport einfach nach unten in den Führungsschlitz des angehobenen Nähfußes ein, bis er einrastet.

Zum **Ausschalten** drücken Sie den doppelten Stofftransport etwas nach unten und ziehen ihn aus der Führung des Nähfußes heraus.



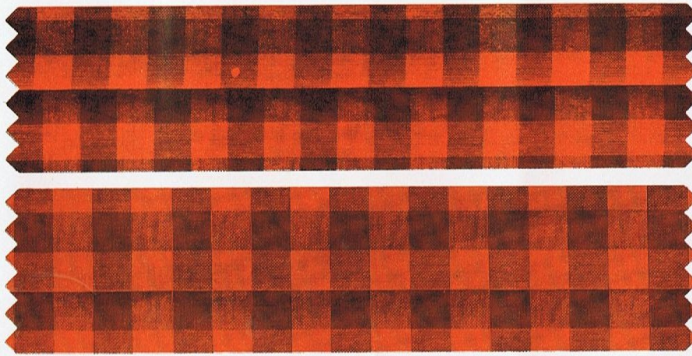
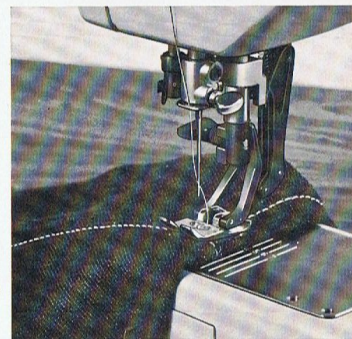
16



Zum Nähen mit dem doppelten Stofftransport eignen sich außer dem Normalnähfuß auch der Säumer, der Blindstichfuß und der Kapper.

So wie in der oberen Abbildung sieht es meistens aus, wenn Sie **ohne doppelten Stofftransport** nähen, auch wenn Sie die Karos oder ein anderes Muster noch so exakt aufeinander heften (obere Abbildung).

Die Stofflagen auf dem unteren Bild sind dagegen **mit doppeltem Stofftransport** genäht worden. Ganz genau liegt hier ein Karo neben dem anderen.



**Müheles geht es über die dicksten Nähte ...**

das ist ein weiterer Vorteil Ihrer Pfaff. Eine elektronische Steuerung, die ihre Arbeit sozusagen „im Verborgenen“ tut, leistet Ihnen jedesmal wertvolle Hilfe, sobald es über dicke Nähte oder mehrere Lagen Stoff geht. Drücken Sie den Fußanlasser einfach nicht ganz durch ... und schon sorgt der Steuerkontakt dafür, daß Sie Stich für Stich mit **voller Durchstichkraft** langsam über die „kritischen“ Stellen kommen.

**So einfach ist es,  
Nadel oder Nähfuß auszuwechseln**

Für verschiedene Näharbeiten brauchen Sie verschieden starke Nadeln oder sogar Spezialnadeln. Eine ausführliche Nadel- und Garntabelle finden Sie auf Seite 61.

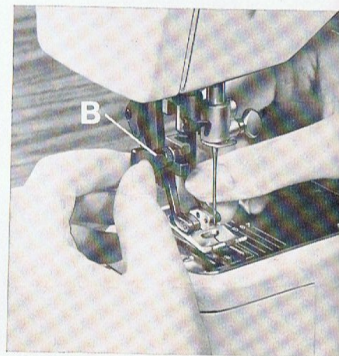
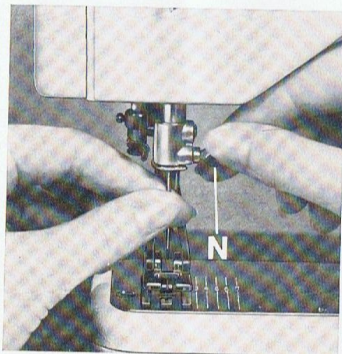
**Zum Auswechseln der Nadel** lassen Sie den Stoffdrückerhebel herunter und drücken schräg nach unten. Dadurch betätigen Sie die Stopmatic (die ausführliche Beschreibung finden Sie auf Seite 15). Die Nadel steht nun in der richtigen Stellung zum Auswechseln.

Lösen Sie die Nadelhalteschraube N und ziehen Sie die Nadel heraus. Schieben Sie dann die neue Nadel bis zum Anschlag hoch. Die flache Kolbenseite muß nach hinten zeigen. Nur noch die Nadelhalteschraube festdrehen — und schon sind Sie fertig.

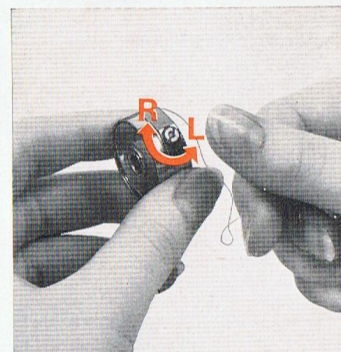
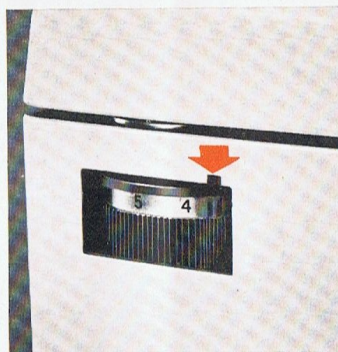
**Bitte nur Nadeln System 130 verwenden!**

Das Auswechseln der Nähfüße ist ebenso unkompliziert. Ihre Nähmaschine enthält im Zubehör verschiedene spezielle Nähfüße (Säumer, Knopflochfuß usw.), die Sie bei verschiedenen Näharbeiten brauchen. Ab Seite 21 sehen Sie, welcher Nähfuß für welche Näharbeiten gebraucht wird.

**Zum Auswechseln des Nähfußes** drücken Sie den Stoffdrückerhebel ganz nach oben. Dann drehen Sie die Befestigungsschraube B so weit auf, bis sich der Nähfuß zur Seite oder nach hinten herausnehmen läßt. Entsprechend wird der andere Nähfuß von der Seite oder von hinten bis zum Anschlag eingesetzt und die Befestigungsschraube wieder zuge dreht.



Schöne gleichmäßige Nähte durch richtige Fadenspannung



Die Fadenspannung wird im Werk richtig eingestellt. Sie braucht normalerweise nicht verändert zu werden.

Trotzdem kann es vorkommen, daß Sie mit dem Nahtbild nicht ganz zufrieden sind. Dann regulieren Sie die Fadenspannung selbst. Überzeugen Sie sich, ob es an der Ober- oder Unterfadenspannung liegt.

Die Oberfadenspannung befindet sich im Kopf der Maschine. Sie haben das schon auf Seite 8 beim Einfädeln des Oberfadens gelesen. Die Oberfadenspannung ist mit einer Einstellskala von 0—10 markiert. Je höher die Zahl, um so stärker ist die Fadenspannung. Die Normaleinstellung ist mit einem schwarzen Strich auf der Skala gekennzeichnet.

Die Unterfadenspannung wird an der geriffelten Schraube der Spulenkapsel reguliert. Durch Drehen mit der Daumenkuppe (nicht mit dem Fingernagel) in Pfeilrichtung R wird die Spannung stärker, durch Drehen in Pfeilrichtung L wird sie schwächer.

Läßt sich der Faden mit leichtem Widerstand weich von der Spule abziehen, ist die Unterfadenspannung genau richtig. Sie brauchen die Unterfadenspannung nicht zu verändern, wenn Sie für Ober- und Unterfaden stets die gleiche Garnstärke verwenden.

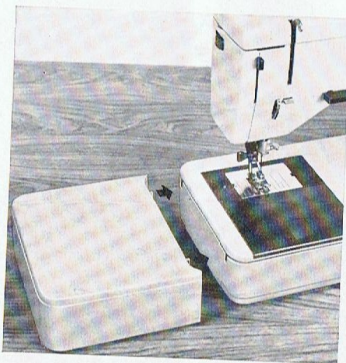
**Der Anschiebtisch  
vergrößert die Arbeitsfläche**

Für Ihre **Pfaff 1222** gibt es den Anschiebtisch, den Sie in der Abbildung unten links sehen. Er wird einfach auf den Freiarm geschoben, bis die beiden Führungsstifte in die hierfür vorgesehenen Bohrungen der Maschine greifen.

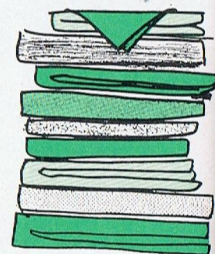


20

Zur Vergrößerung der Arbeitsfläche bei Ihrer **Pfaff 1221** als Koffermaschine hängen Sie zusätzlich ein entsprechendes Verlängerungsstück ein (siehe Abbildung unten).



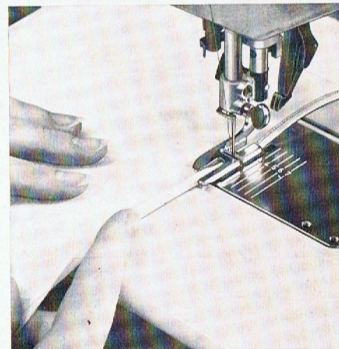
## Näharbeiten mit Geradstich- und Zickzack- nähten



Überzeugen Sie sich, was Ihre Pfaff alles kann. Nützen Sie die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten, die Sie durch Gerad- und Zickzackstiche haben.

### Kappen

Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich  
Stichlänge 1,5-2  
Je nach Stoffart können Sie auch  
den doppelten Stofftransport  
einstellen  
Kapper Nr. 93-040 938-31  
(erhältlich bei Ihrer  
Pfaff-Vertretung)



Mit der Kappnaht können Sie zwei Stoffteile  
haltbar verbinden. Sie wird gern bei Wäsche  
oder Kinderkleidung genäht und entsteht in  
zwei Arbeitsgängen:

**1. Naht.** Die Stoffteile, die zusammengenäht werden sollen, liegen rechts auf rechts aufeinander. Der Rand des unteren Stoffes steht ca. 4 mm vor. Bitte achten Sie darauf, daß der Stoff gleichmäßig in den Kapper einläuft und daß sich nur der überstehende Rand umlegen darf.

Ist die 1. Naht genäht, werden beide Stoffteile flach auseinandergelegt.

**2. Naht.** Führen Sie den genähten Saum, der jetzt hochsteht, nochmals in den Kapper ein. Beginnen Sie am gleichen Stoffende wie bei der ersten Naht. Der Saum wird dabei nach links umgelegt und aufgesteppt (Abb. rechts). Spannen Sie den Stoff beim Nähen nach beiden Seiten leicht seitwärts.



### Säumen

Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich  
Stichlänge 2  
Doppelten Stofftransport  
einstellen  
Säumer Nr. 93-040 934-31



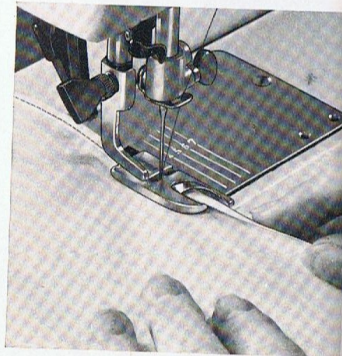
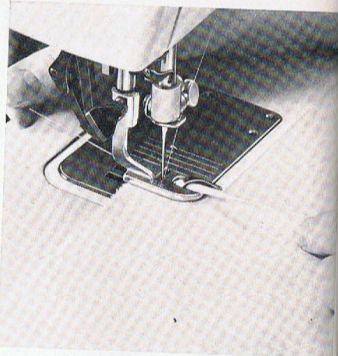
Beim Säumen schlagen Sie gewissermaßen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: die Stoffkanten werden gegen Ausfransen gesichert, und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluß.

Zunächst schlagen Sie einige Zentimeter der Stoffkante zweimal ca. 3 mm um. Legen Sie den Stoff unter den Säumer und senken Sie den Nähfuß. Dann nähen Sie die eingeschlagene Kante mit 3—4 Steppstichen fest.

Die obere Abbildung zeigt, wie Sie mit Hilfe der Fäden den Stoff in die Säumerfüße ziehen können. Die rechte Hand (untere Abbildung) hilft nach und führt die Stoffkante in die Säumerfüße ein.

Bitte achten Sie darauf, daß der Stoff nicht unter die rechte Füßchenhälfte kommt. Er muß so reichlich in die Säumerfüße eingeführt werden, daß die Stoffkante an der Füßchenkerbe entlangläuft.

Bei weicheren Stoffen nähen Sie lieber eine elastische Saumkante mit Zickzackstichen. Sie stellen den Universal-Einstellknopf im Einstellbereich 6 auf die größte Stichlänge und arbeiten genau nach der vorangegangenen Beschreibung.





### Reißverschluss einnähen

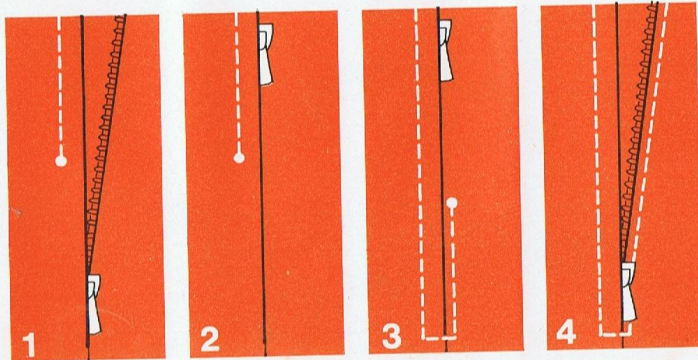
Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich  
Stichlänge 1,5 bis 2  
Reißverschußfuß  
Nr. 93-040 927-31



Der Reißverschuß wird von Hand eingehettet und geöffnet. Dann steppen Sie zunächst nur 4—5 cm. Die rechte Füßchenkante muß dicht an der Zahnreihe entlanglaufen (Abb. 1). Die Nadel bleibt im Stoff stehen, der Nähfuß wird angehoben und der Reißverschuß geschlossen. Nähfuß wieder senken (Abb. 2).

Steppen Sie nun bis zum Reißverschußende, nähen Sie die Quernaht und steppen Sie die zweite Seite knappkantig ab (Abb. 3). 4 bis 5 cm vor dem Ende heben Sie den Nähfuß an und öffnen den Reißverschuß. Dann nähen Sie die zweite Seite zu Ende.

Auf Abb. 4 sehen Sie den fertig eingenähten Reißverschuß.



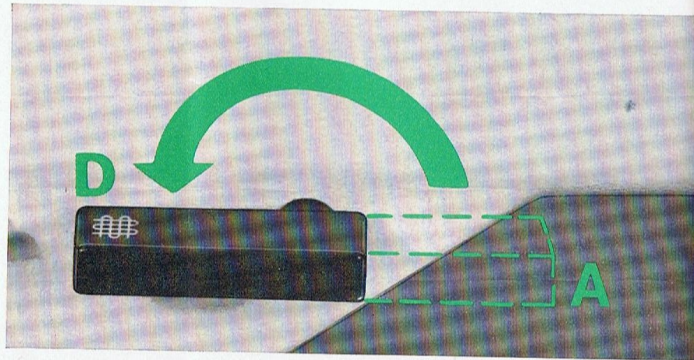
### Stopfarbeiten

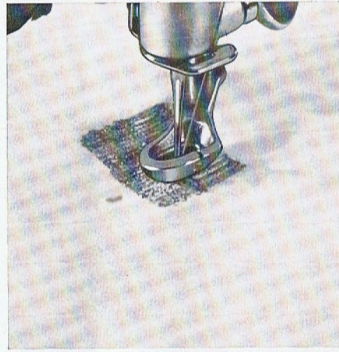
Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich  
Stichlänge zwischen  
1 und 4  
Stopffuß Nr. 93-040 960-91



Wenn Sie stopfen wollen, muß der **Transporteur versenkt** werden. Legen Sie einfach die Rückwärtstaste ganz nach links um. Das Stopfsymbol wird auf der Oberseite sichtbar. Der Stopffuß geht während des Nähens auf und ab. Dafür sorgt der in die Maschine eingebaute **Vibrator**. Beim Einstechen der Nadel wird der Stoff vom Stopffuß niedergehalten. Geht die Nadel hoch, dann hebt sich der Stopffuß. Sie können den Stoff ungehindert verschieben.

Beim Stopfen bestimmen Sie die Stichlänge selbst. Sie hängt davon ab, ob Sie schneller oder langsamer stopfen, d.h. ob Sie den Fußanlasser mehr oder weniger niedertreten, und wie Sie den Stoff dabei führen.

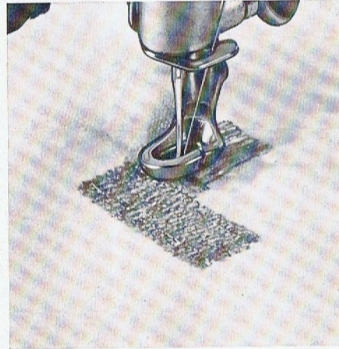




Halten Sie den Stoff beim Stopfen mit beiden Händen flach. Spannen Sie die Fäden dicht nebeneinander in Längsrichtung bei schnell laufender Maschine. Dann wird die Stopfarbeit gedreht, damit Sie die vorher genähten Längsfäden mit kleinen Stichen übernähen können. Die Fäden müssen im unbeschädigten Stoffteil gut verankert sein.

Ärmel, Hosenbeine oder Strümpfe, also alle röhrenförmigen Kleidungsstücke, lassen sich bei der Freiarmmaschine auf dem freien Unterarm mühelos ausbessern. Die Fäden werden zuerst von rechts nach links über die Stopfstelle gespannt und dann in Nährichtung überdeckt.

Winkelhaken und Risse können Sie am be-

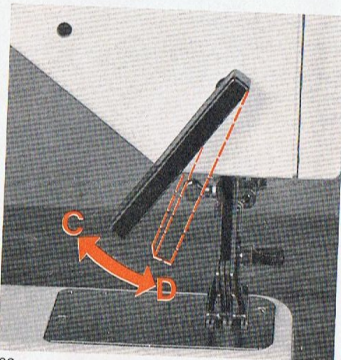
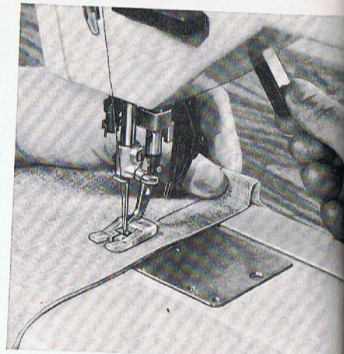
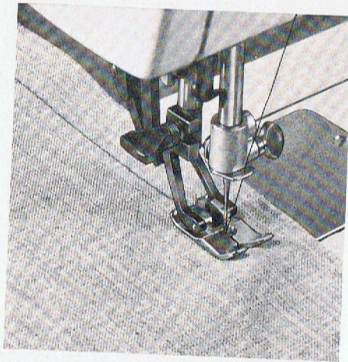


sten mit dichten Stopfstichen in Längs- und Querrichtung wieder schließen.

Sobald Sie mit dem Stopfen fertig sind, wird die Rückwärtstaste wieder nach rechts umgelegt.

## Heften

Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich  
Stichlänge 4  
Normal-Nähfuß  
Nr. 93-040 910-91  
oder Universal-Klarsicht-  
fuß Nr. 93-040 920-91



Mit Ihrer Pfaff-Nähmaschine können Sie kleinere oder größere Heftstiche nähen.

1. Sie wollen kleinere Stiche haben und heften mit der oben erwähnten Einstellung. Sie können dabei, bei Verwendung des Normal-Nähfußes, den doppelten Stofftransport einstellen.
2. Längere Heftstiche nähen Sie mit der Stopmatic. Sie versenken den Transporteur (siehe Seite 14/24) und senken den Nähfuß.

Drücken Sie nun den Stoffdrückerhebel so lange ganz nach unten von **C** nach **D**, bis die Nadel wieder hochgegangen ist und stillsteht.

Lassen Sie den Hebel los und ziehen Sie den Stoff mit der Hand unter dem Nähfuß ein Stück weiter. Für den nächsten Stich drücken Sie einfach wieder auf den Stoffdrückerhebel.

Bei dieser Art zu heften bestimmen Sie die Stichlänge selbst, je nachdem, wie weit Sie den Stoff nach jedem Stich ziehen.

Wenn die Steppnaht beim Zusammennähen Ihrer Kleidungsstücke dicht neben und nicht auf der Heftnaht liegt, ist es einfacher, die Heftfäden später wieder zu entfernen.

### Kordonieren

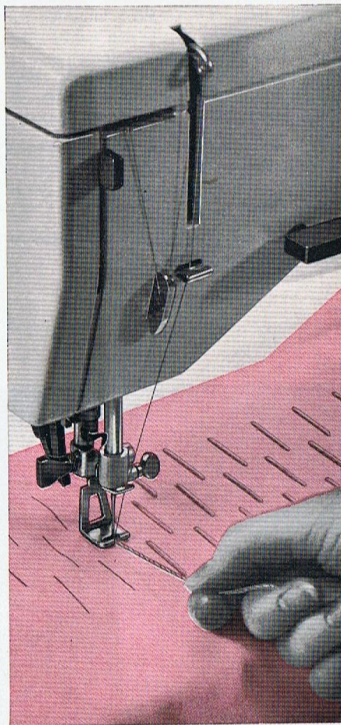
Universal-Einstellknopf je nach Stärke des Einlauffadens, der übernäht werden muß, auf den dichtesten Stich in einem der Zickzackeinstellbereiche.

Kordonierfuß  
Nr. 93-040 915-35

Bett- und Tischwäsche wird gern mit Kordonierarbeiten verziert. Die Sticklinie wird plastischer und haltbarer durch das Übersticken des mitgeführten Einlauffadens mit Zickzackstichen.

Zeichnen Sie die Motive auf den Stoff. Der Einlauffaden (am besten eignet sich Baumwollgarn) liegt in der Rille der Nähfußsohle. Er wird mit einem dicht eingestellten Zickzackstich entsprechend der Stärke des Einlauffadens übernäht. Sie erhalten dadurch die sogenannte Raupennaht. Wünschen Sie einen größeren Ziereffekt? Dann nehmen Sie mittelstarkes Perl- oder Baumwollgarn und überstechen Sie es mit Zickzackstichen bei einer Stichlänge von 0,5—1. Bei diesen größeren Stichen bleibt der Einlauffaden sichtbar.

Bei dünneren Stoffen läßt sich sogar ein Schatteneffekt erzielen. Feiner Wäschebatist ist besonders gut dafür geeignet. Sie kordonieren auf zwei Stofflagen und schneiden den überflüssigen untergelegten Stoff weg.



### Kräuseln mit Einlauffaden

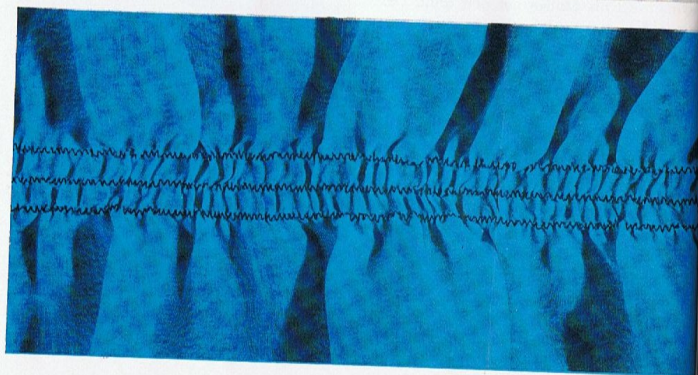
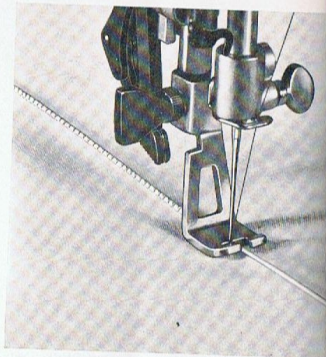
Universal-Einstellknopf  
im Zickzackbereich 5  
oder 6 auf den weitesten  
Zickzackstich  
Kordonierfuß  
Nr. 93-040 915-35



Für eine haltbare Kräuselung brauchen Sie einen Einlauffaden. Am besten nehmen Sie auch hier — ähnlich wie beim Kordonieren — ein Baumwollgarn. Der Einlauffaden liegt auf dem Stoff. Er wird in der Fußrille geführt, genäht wird auf der linken Stoffseite.

Ist die Zickzacknaht über dem Einlauffaden fertig, können Sie den Stoff beliebig weit zusammenziehen und die Kräuselung gleichmäßig verteilen.

Die Kräuselung über einem Einlauffaden ist haltbarer als jede andere Kräuselung.





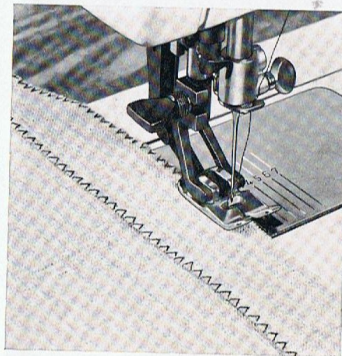
### Schnittkanten versäubern

Universal-Einstellknopf  
im Einstellbereich 9  
dicht rechts neben der Zahl 9.  
Bei schrägen Schnitt-  
kanten stellen Sie den  
doppelten Stofftransport ein.  
Normal-Nähfuß Nr. 93-040 910-91



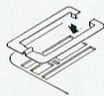
Bitte achten Sie darauf, daß die Nadel beim  
Nähen an der Außenkante ins Leere sticht.  
Auf diese Weise wird die Stoffkante am be-  
sten versäubert und gut umschlungen.

Bei sehr lose gewebten Stoffen müssen mehr  
Fäden gefaßt werden. Stellen Sie deshalb  
den Universal-Einstellknopf im Einstellbe-  
reich 8 auf große oder mittlere Stichlänge.



### Biesen nähen

Universal-Einstellknopf auf Geradstich  
Stichlänge 1,5–2  
Zwillingsnadel einsetzen,  
ebenso den Biesenfuß  
mit Rillen und das Füh-  
rungsplättchen für das  
Führen des Einlauffadens.



Zwillingsnadel, Biesenfuß und Führungsplätt-  
chen erhalten Sie in Ihrem Pfaff-Geschäft.

Biesennähte sind besonders beliebt als Ver-  
zierung an Wäsche, Kleidern, Blusen usw.

Jede Biese wird mit zwei Oberfäden und  
einem Einlauffaden genäht. Bitte achten Sie  
beim Einfädeln darauf, daß ein Faden über  
und der andere unter die Spannungsscheibe  
im Schlitz an der Kopfseite der Maschine ge-  
zogen wird (Abb. unten).

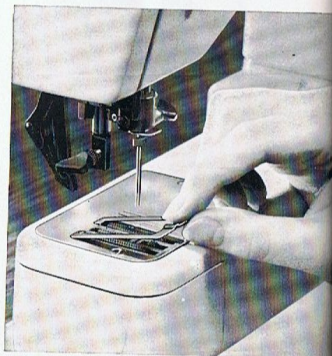
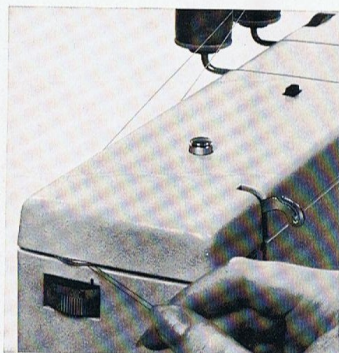
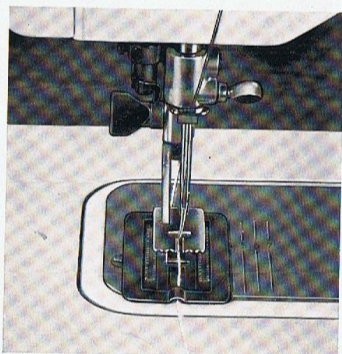
Durch den Einlauffaden erhalten die Biesen  
ihr plastisches Aussehen. Als Einlauffaden  
ist — neben einem Spezialgarn — auch  
Perlgarn geeignet. Bei Wollstoffen nehmen  
Sie am besten einen Wollfaden. Nähen Sie

Biesen in durchsichtige Stoffe, dann suchen  
Sie dazu den Einlauffaden in passender  
Farbe.

Je nach Stoffart wird eine Zwillingsnadel mit  
entsprechendem Abstand und dem dazu pas-  
senden Einlauffaden verwendet.

Das Führungsplättchen wird in den Trans-  
porterausschnitt gesteckt und festgedrückt  
(siehe Abbildung unten).

Sehen Sie, wie der Einlauffaden geführt  
wird? Sie nehmen die beiden Oberfäden  
leicht gestrafft in die Hand und holen durch  
Bedienung der Stopmatic den Unterfaden  
hoch. (Falls Sie nachschauen wollen, wie  
gemacht wird: es steht auf Seite 10.)







Für verschiedene Biesenstärken gibt es folgende Zwillingssnadeln und Biesenfüße in jedem Pfaff-Geschäft:

Für Biesenfuß mit 3 Rillen Nr. 93-040 948-31 verwenden Sie Zwillingssnadeln mit Nadelentfernungen von 2,4 bis 2,8.

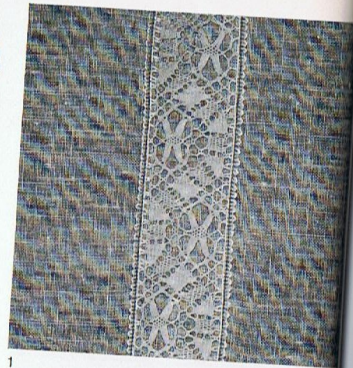
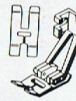
Für Biesenfuß mit 5 Rillen Nr. 93-040 950-31 verwenden Sie Zwillingssnadeln mit Nadelentfernungen von 1,8 bis 2,4.

Für Biesenfuß mit 7 Rillen Nr. 93-040 952-31 nehmen Sie Zwillingssnadeln mit Nadelentfernungen von 1,2 bis 1,8.



### Spitze einsetzen

Universal-Einstellknopf  
zunächst auf Geradstich,  
Stichlänge 1.  
Normal-Nähfuß  
Nr. 93-040 910-91

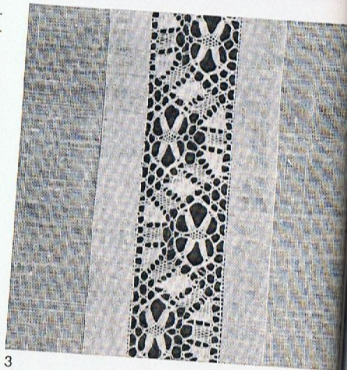


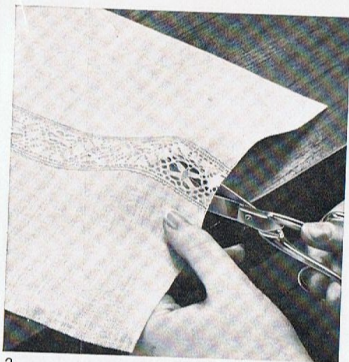
Legen Sie die Spitze auf die rechte Stoffseite.  
Dann nähen Sie beide Seiten an den Außen-  
kanten mit Geradstichen fest (1).

Nun wird der Stoff unter der Spitze aufge-  
schnitten (2) und nach beiden Seiten ausein-  
andergebügelt (3).

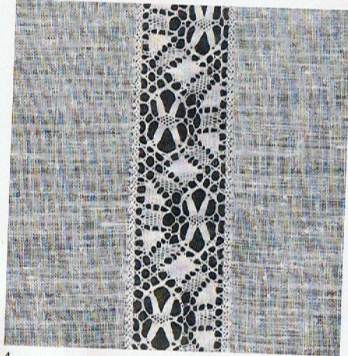
Jetzt stellen Sie den Universal-Einstellknopf  
auf mittleren Zickzackstich im Einstellbereich  
6 und übernähen die Spitzenkanten auf bei-  
den Seiten von rechts.

Zum Schluß werden die überstehenden Stoff-  
kanten auf der Rückseite dicht an der Naht  
abgeschnitten (4).





2

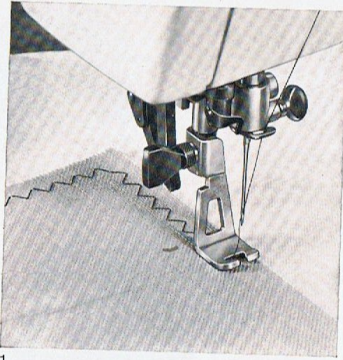


4

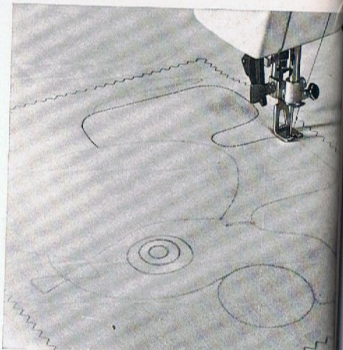


### Applikationen

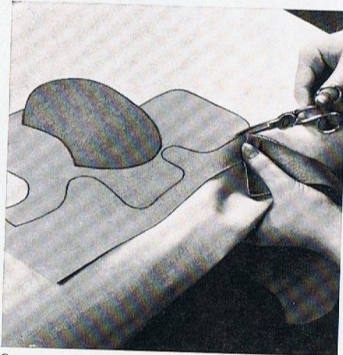
Universal-Einstellknopf  
zunächst auf Geradstich,  
Stichlänge 1  
Kordonierfuß



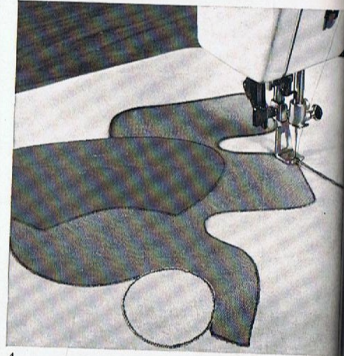
1



2



3



4



34

Ob Sie eigene Ideen haben — oder nach fertigen Entwürfen arbeiten ... mit Applikationen können Sie viele Dinge sehr hübsch verzieren: Wandbehänge und Tischdecken, Servietten und Schürzen, Kinderkleider und Strandskulpturen, Kissen und noch viele andere Sachen.

1. Zeichnen Sie das Muster auf die rechte Stoffseite.

2. Steppen Sie die Musterkonturen mit dem eingestellten Geradstich einfach nach.

3. Stellen Sie den Universal-Einstellknopf auf den größten Zickzackstich im Einstellbereich 9 und nähen Sie den Applikationsstoff so auf die rechte Stoffseite, daß die Zeichnung verdeckt wird (Abb. 1).

4. Stellen Sie den Universal-Einstellknopf wieder in die Ausgangsstellung auf Geradstich, Stichlänge 1, und steppen Sie die Musterkonturen von der linken Seite nach (Abb. 2). Nun ist die gesteppte Musterkontur auch auf dem Applikationsstoff zu sehen. Stellen Sie dann den Universal-Einstellknopf im Bereich 5 auf nicht zu dichten Zickzackstich und übernähen Sie die Musterkonturen auf der rechten Seite.

5. Die erste Zickzacknaht muß aufgetrennt und der überstehende Applikationsstoff von rechts knappkantig abgeschnitten werden (Abb. 3).

6. Zum Schluß werden die Schnittkanten mit dichtem Zickzackstich im Einstellbereich 6 übernäht. Sie können dabei auch einen Einlauffaden mitführen (Abb. 4).



### Hohlsaum-Ziernaht

1. Mit Zwillingshohlsaum-Nadel (erhältlich bei Ihrer Pfaff-Vertretung) Universal-Einstellknopf auf Geradstich Stichlänge 2 Klarsichtfuß Nr. 93-040 920-91
2. Mit Schwertnadel (ebenfalls in Ihrer Pfaff-Vertretung erhältlich) Universal-Einstellknopf auf mittleren ZZ-Stich im Einstellbereich 6 Klarsichtfuß Nr. 93-040 920-91



Für die Hohlsaum-Ziernaht ist zu starkes Garn ungeeignet. Am besten, Sie nehmen Maschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50. Ober- und Unterfäden müssen unbedingt die gleiche Stärke haben.

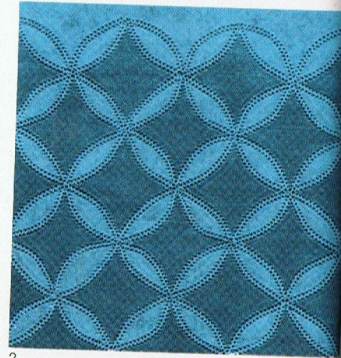
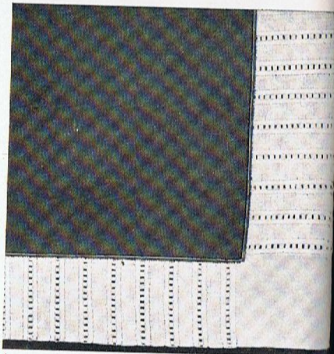
Beim Einfädeln müssen — genau wie beim Biesennähen — beide Oberfäden getrennt durch die Spannungsscheiben gezogen werden. Die Oberfadenspannung ist leicht zu verstärken.

Die linke schwertförmige Nadel sticht den Hohlsaum vor. Dann drehen Sie den Stoff um 180°, so daß Sie genau in die entgegengesetzte Richtung nähen. Achten Sie darauf, daß die Schwertnadel bei der zweiten Reihe wieder in die gleichen Einstichlöcher trifft (1).

Die Schwertnadel schiebt bei jedem Einstich Fäden auseinander und bündelt sie gleichzeitig.

Wollen Sie mehrere dieser hohlsaumartigen Nähte nebeneinander nähen, dann muß die Nadel beim rechten Ausschlag in die linken Stichlöcher der vorhergehenden Reihe einstechen (bzw. umgekehrt) Abb. 2.

(Wie Sie eine Hohlsaumziernaht mit Hilfe der Nutzstich-Einrichtung nähen können, sehen Sie auf Seite 53.)

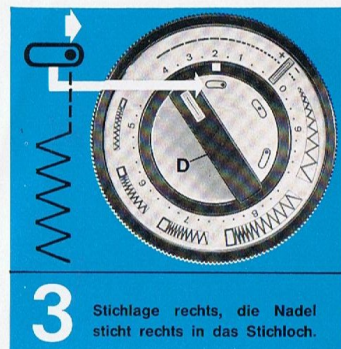
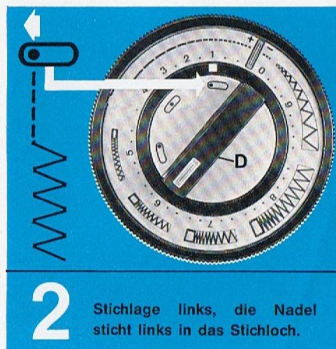


**Wo sticht die Nadel ein:  
in die Mitte . . . links oder rechts?**

Bei den meisten Näharbeiten sticht die Nadel in die Mitte des Stichloches ein. Der Drehgriff **D** im Universal-Einstellknopf steht dann wie in Abb. 1 waagrecht. Das Knopflochsymbold auf dem Drehgriff ist links zu sehen.

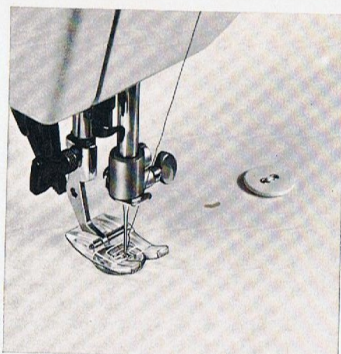
Für verschiedene Näharbeiten, wie Knöpfe annähen, Nutstiche usw. muß jedoch die Sticlage verändert werden, d. h. die Nadel muß links oder rechts in das Stichloch einstechen.

Verdrehen Sie dazu den Drehgriff **D**. Wenn es erforderlich ist, die Sticlage zu verändern, so finden Sie einen entsprechenden Hinweis in den Erläuterungen zur Näharbeit.



### Knopf annähen

Universal-Einstellknopf auf Geradstich einstellen  
**Transporteur versenken** (siehe Seite 14 und 24)  
Stichlage rechts (siehe Seite 37)  
Klarsichtfuß  
Nr. 93-040 920-91



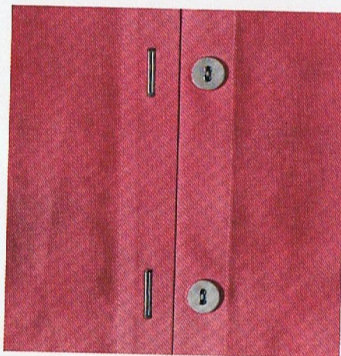
Stoff und Knopf werden so unter den Fuß gelegt, daß die rechte Knopfbohrung mit der Nadel übereinstimmt. Lassen Sie zur Kontrolle die Nadel einstechen und nähen Sie ein bis zwei Geradstiche. Dann wird die Nadel wieder hochgestellt.

Jetzt drehen Sie den Universal-Einstellknopf und suchen genau die Zickzackbreite im Einstellbereich 9, die dem Abstand zwischen den Knopfbohrungen entspricht. Die richtige Breite haben Sie dann gefunden, wenn die Nadel bei ihrem linken Einstich genau ins linke Bohrloch des Knopfes trifft.

Nun nähen Sie so viele Zickzackstiche, bis Sie das Gefühl haben, daß der Knopf fest sitzt. Zum Vernähen des Fadens stellen Sie den Universal-Einstellknopf auf Geradstich und nähen noch einige Stiche. Anschließend einfach abschneiden.

Bei Knöpfen mit 4 Bohrungen wird der ganze Vorgang wiederholt.

38



### Knopfloch nähen

Knopflochfuß Nr. 93-040 924-91  
Stick- und Stopfgarn Nr. 50 für Ober- und Unterfaden verwenden.  
Prüfen Sie, ob alle Nutstich- und Automaticfunktionen ausgeschaltet sind (s. S. 11).



1. Stellen Sie den Universal-Einstellknopf so, daß beide Knopflochsymbole „aufeinanderstehen“ (Abb. 1).

2. Legen Sie den Stoff unter den Fuß, hängen Sie den Einlauffaden am Knopflochfuß ein und legen Sie ihn unter die beiden Rillen des Fußes (Abb. 2).

3. Jetzt wird der Fuß gesenkt.

4. Ohne abzusetzen können Sie nun das Knopfloch in einem Zuge nähen: Zuerst wird die rechte Raupe genäht. Entspricht ihre Länge der gewünschten Größe des Knopfloches, drücken Sie die Knopflochtaste T (Zeichn. 2) kurz nieder. Jetzt wird der untere Riegel genäht. Automatisch kommt — sobald der Riegel genäht ist — die linke Raupe an die Reihe. Sie wird von der Maschine gewissermaßen „im Rückwärtsgang“ genäht. Ist die linke Raupe ebenso lang wie die rechte, drücken Sie wieder die Knopflochtaste T, damit der zweite Riegel genäht wird. Ist dieser Riegel fertig, näht Ihre Pfaff automatisch mehrere Geradstiche ... das Knopfloch ist fertig, der Faden vernäht.

5. Heben Sie den Stoffdrückerhebel in seine höchste Stellung.

6. Für das jeweils nächste Knopfloch wird der Drehgriff D nach rechts gedreht, bis beide



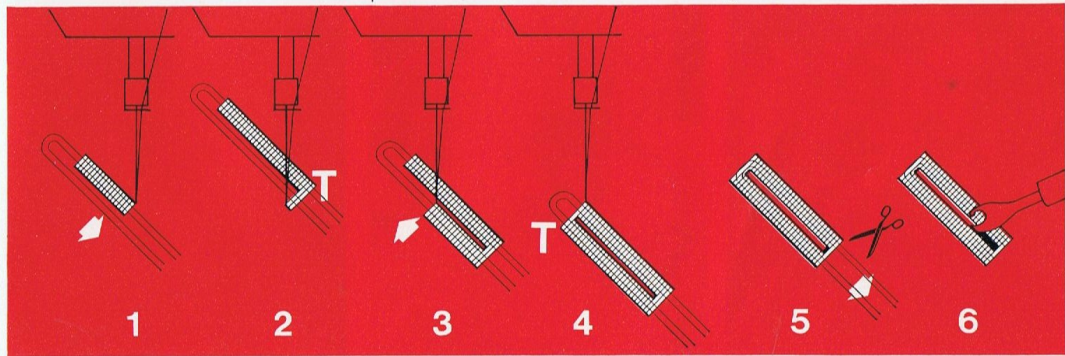
Knopflochsymbole wieder aufeinanderstehen.

7. Ziehen Sie den Einlauffaden in das Knopfloch ein (5) und schneiden Sie die beiden Enden einfach ab.

8. Zum Schluß wird das Knopfloch mit dem Pfeiltrenner (er befindet sich im Zubehör) eingeschnitten.

Wenn alle Knopflöcher genäht sind, stellen Sie den Drehkopf gleich wieder so, daß das Knopflochsymbold nach links zeigt.

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit der Feineinstellung. Sehen Sie die Markierungen + und — neben dem Knopflochsymbold auf dem äußeren Ring des Universal-Einstellknopfes? Wenn Sie den Knopf etwas nach — drehen, wird die Raupe dichter, nach + weniger dicht.



### Monogramme

Universal-Einstellknopf  
je nach Größe des  
Monogramms auf  
Zickzackstich einstellen.  
Transporteur versenken  
Stopffuß Nr. 93-040 960-91



Zeichnen Sie das Monogramm vor (am besten zuerst einmal auf Papier und dann auf den Stoff) und spannen Sie den Stoff in den Rahmen. Lassen Sie den Stoffdrückerhebel herunter. Ein kurzer Druck auf den Stoffdrü-



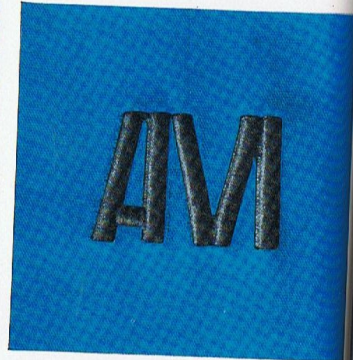
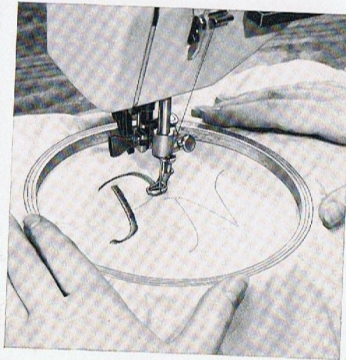
kerhebel nach unten — und schon haben Sie den Unterfaden genau am Anfang des Monogramms heraufgeholt.

Fangen Sie langsam an zu sticken. Gehen Sie dabei ganz gleichmäßig den aufgezeichneten Linien nach, so als wollten Sie schreiben.

Wenn Sie das Monogramm doppelt übersticken, wird es plastischer. Die Stiche müssen ganz dicht beieinander liegen.

Monogramme mit geraden Linien können Sie mit dem Kordonier- oder Klarsichtfuß sticken.

Wenn Sie erst einmal etwas Übung haben, dann können Sie Monogramme in nicht zu dünnem Wäschestoff auch ohne Stickrahmen sticken.

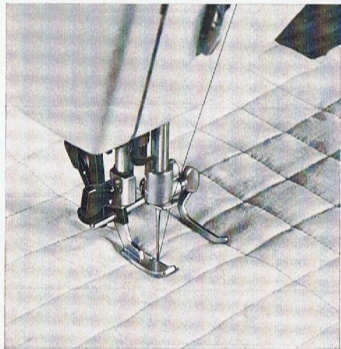


### Wattierungen absteppen

Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich 2 oder  
auf kleinen Zickzackstich  
Kantenfuß Nr. 93-040 927-31  
Lineal am Kantenfuß befestigen  
und den gewünschten  
Nahtabstand einstellen.



Befestigen des Lineals: Feder so auf den  
Füßchenschaft setzen, daß die Bohrungen  
übereinander liegen. Nun die beiden Feder-  
bleche soweit zusammendrücken, bis das  
Lineal bequem durch die Bohrungen gescho-  
ben werden kann. Das Lineal können Sie an  
allen Füßen, die am Schaft mit einer Boh-  
rung versehen sind, befestigen.



Die erste Naht wird entweder auf dem Stoff  
markiert . . . oder Sie lassen das Kantenlineal  
an der gerade geschnittenen Stoffkante ent-  
langlaufen.

Wenn die erste Naht fertig ist, verschieben  
Sie die Näharbeit, damit das Lineal auf der  
ersten genähten (oder markierten) Steppnaht  
entlangläuft. Bei jeder weiteren Naht läuft  
das Lineal auf der vorangegangenen Naht.

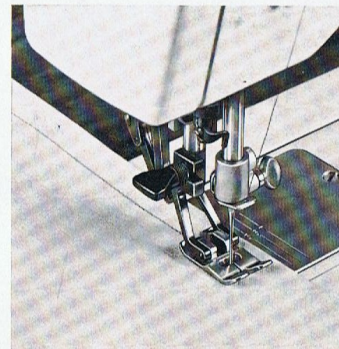


### Absteppen von Kanten

Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich  
Stichlänge 2  
Kantenfuß  
Nr. 93-040 927-31  
oder Normalnähuß  
Nr. 93-040 910-91



Führen Sie die Stoffkante in der gewünsch-  
ten Breite an der Strichmarkierung entlang.  
Sie ist auf der Stichplatte angegeben.



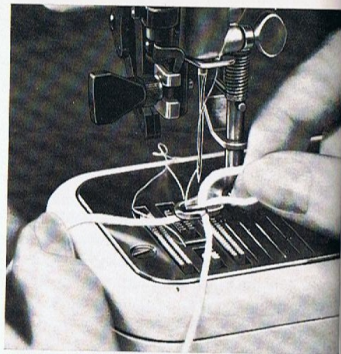
### Wollstopfen

Universal-Einstellknopf  
auf Zickzack im Bereich  
6 oder 7  
Transporteur versenken  
Stopffuß  
Nr. 93-040 960-91

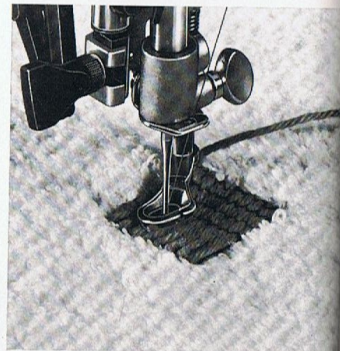
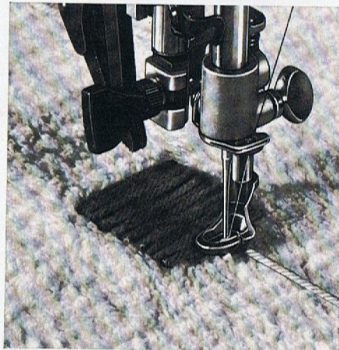
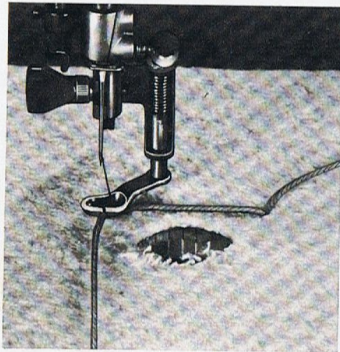


nämlich nicht so fest wie mit dünnem Stick-  
und Stopfgarn.

Führen Sie das Ende des Wollfadens durch  
die Einstichöffnung des Fußes. Dann ziehen  
Sie den Faden durch den Schlitz. Der Faden  
muß unter dem Nähfuß liegen (Abb. rechts).  
Bei laufender Maschine werden nun die  
Wollfäden in Querrichtung dicht nebeneinan-  
der gespannt und links und rechts neben der  
schadhafte Stelle festgeheftet. Ist die Stopf-  
stelle bedeckt, wird der Wollfaden abge-  
schnitten und die ganze Stopfstelle mit dün-  
nem Stick- und Stopfgarn in Längsrichtung  
übernäht. Achten Sie darauf, daß die Stich-  
reihen nicht zu dicht nebeneinander liegen,  
da sonst die Stopfstelle zu hart wird.



Zum Ausbessern von Stricksachen oder von  
Frottierwaren ist das Wollstopfen sehr gut  
geeignet. Mit Wollfaden wird die Stopfstelle

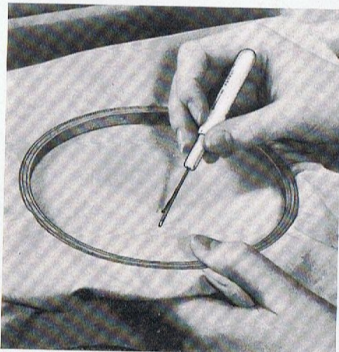


### Lochstickerei

Für die Lochstickerei brauchen Sie ein Spezial-Plättchen Nr. 93-040 946-45, das im Transporteur-Ausschnitt befestigt wird (siehe Zeichnung). Das Plättchen bekommen Sie bei Ihrer Pfaff-Vertretung.



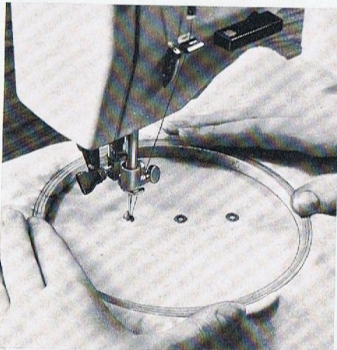
Transporteur versenken; Nähfuß abschrauben;  
Stoffdrückerhebel nach unten stellen.



Dort, wo Sie das Muster sticken wollen, markieren Sie den Stoff mit Punkten. Dann wird der Stoff in den Stickrahmen gespannt und bei jedem Markierungspunkt ein Fadenkreuz durchgeschnitten. Sie können dazu den Pfeiltrenner oder eine spitze Stickschere nehmen. Jetzt stecken Sie den Dorn des Spezial-Plättchens durch eines der eingeschnittenen Löcher und stellen einen schmalen Zickzackstich ein (Universal-Einstellknopf im Einstellbereich 5 oder 6).

Fangen Sie nun an zu sticken. Je gleichmäßiger Sie den Stickrahmen drehen, um so schöner wird die Lochstickerei.

Jedes Loch wird zweimal umnäht.



**Unentbehrlich beim Nähen:  
die eingebaute Nutzstich-Einrichtung**

Um jeden Stoff materialgerecht verarbeiten zu können, brauchen Sie die eingebaute Nutzstich-Einrichtung. Ob Sie nicht dehnbare Gewebe verarbeiten wollen ... oder elastische Stoffe, beispielsweise Trikot, Jersey, Helanca oder Stretch-Stoffe. Sie brauchen nur den erforderlichen Nutzstich einzustellen.

Wenn Sie Nutzstiche nähen wollen, klappen Sie einfach die Verschlussklappe auf dem Armdeckel Ihrer Maschine hoch. Auf der **linken Tastenreihe** sehen Sie die verschiedenen Nutzstich-Symbole:

**Drücken Sie einfach auf die Taste,**

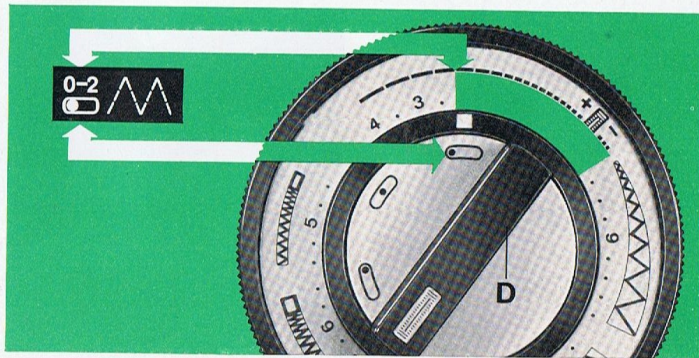
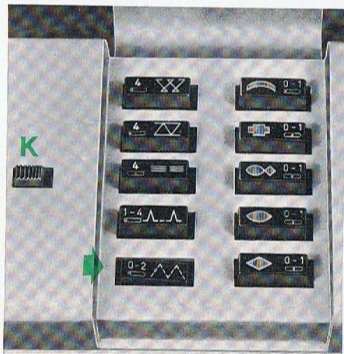
um den gewünschten Nutzstich einzustellen. Neben dem Nutzstichsymbol enthält jede Taste den Hinweis auf die Stichlage, die Sie am Drehgriff **D** einstellen, und auf die Stichlänge. Die Abbildung auf der rechten Seite zeigt Ihnen ein Einstellungsbeispiel.

Um eine Elasticnaht zu nähen, drücken Sie die Taste mit der abgebildeten Elasticnaht. Der Drehgriff **D** im Universal-Einstellknopf wird gedreht, bis die auf der Taste angegebene Stichlage auf der Einstellmarkierung steht.

4			<b>Überwendlingsnaht</b>	Flicken einsetzen, gleichzeitiges Nähen und Versäubern von Säumen und Nähten in dehnbaren Stoffen.
4			<b>Hohlsaumnaht</b>	Zierstich, Kantenbefestigung mit Hohlsaum.
4			<b>Dreifachnaht</b>	Ausbügelnaht und Schrittnaht, für besonders beanspruchte Nähte (z. B. Skihosen).
1-4			<b>Blindstichnaht</b>	Muschelkante, Blindstichnähen, Zierstichkombination.
0-2			<b>Elasticnaht</b>	Web- u. Rissestopfen, Aufsteppen von Gummibändern, Verarbeiten von Frottee, Flicker-Einsetzen in Maschenware, Zierstichkombination.

Dann stellen Sie noch die auf der Taste angegebene Stichtlänge 0 bis 2 auf die Einstellmarkierung. Schon ist alles fertig zum Nähen der Elasticnaht.

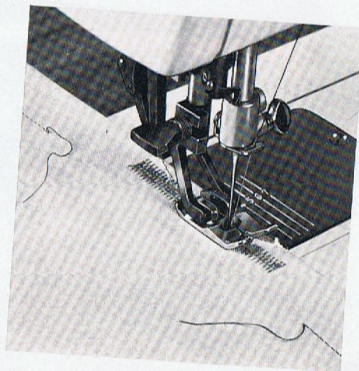
Wenn Sie die Nutstich-Einrichtung wieder ausschalten wollen, brauchen Sie nur auf den Knopf **K** zu drücken (Abb. unten).



## Arbeits- erleichterung für Sie durch Nutzstiche

### Webstopfen und Rissestopfen

Elasticstich  
Stichlänge 0,5  
oder kleiner  
Normal-Nähfuß  
Nr. 93-040 910-91



Trennen Sie den Saum an der beschädigten Stelle ein Stückchen auf. Bügeln Sie ein Stück Stoff in passender Größe doppelt. Dann schieben Sie es so in den Saum hinein, daß die Bruchkante in der Bruchkante des Saumes liegt.

Nun wird der Stoff mit der Elasticnaht so vernäht, daß die einzelnen Stichreihen ineinandergreifen (siehe Abbildung).

Wenn Sie Risse stopfen wollen, legen Sie ein Stück Stoff unter den Riß und vernähen ebenfalls so, daß die einzelnen Stichreihen der Elasticnaht ineinandergreifen.



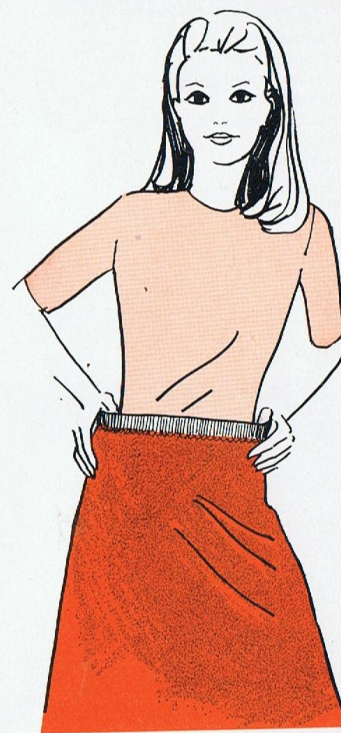
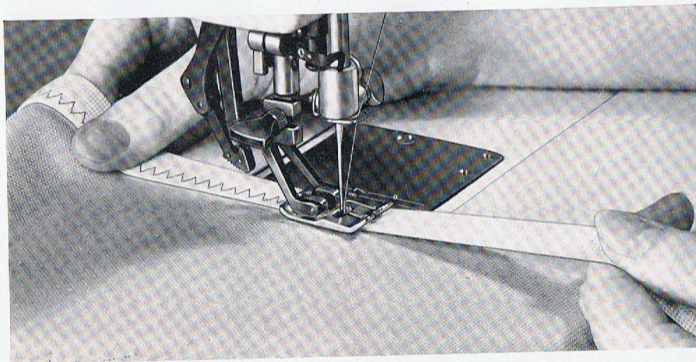
### Aufsteppen von Gummibändern

Elasticstich  
Stichlänge 1  
Normal-Nähfuß  
Nr. 93-040 910-91



Legen Sie das Gummiband an der Stoffkante entlang. Spannen Sie das Band mit beiden Händen so weit wie möglich. Dann nähen Sie es im gespannten Zustand mit der Elasticnaht auf den Stoff auf.

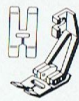
Je stärker Sie das Gummiband beim Nähen dehnen, um so mehr wird der Stoff dann gekräuselt sein.



### Verarbeiten von Frottee

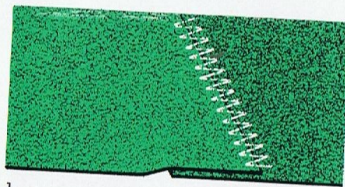
Elasticstich  
Stichlänge 0,5  
Doppelten Stofftransport  
einstellen.  
(Beschreibung auf  
Seite 16/17)

Normal-Nähfuß Nr. 93-040 910-91

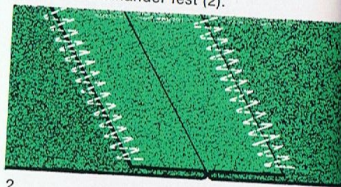


Die Stoffkanten, die Sie miteinander verbinden wollen, werden etwa 1 cm übereinander gelegt (1). Dann nähen Sie mit der Elasticnaht zunächst die erste Schnittkante auf. Der Stoff wird gewendet und schließlich die zweite Schnittkante aufgenäht.

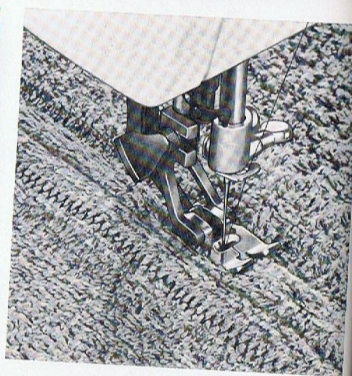
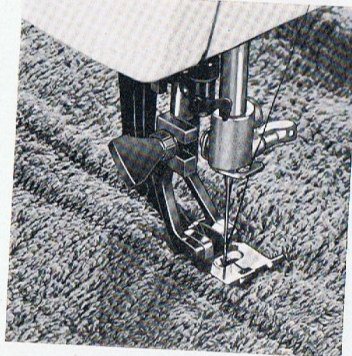
Wenn die Naht besonders viel auszuhalten hat, legen Sie beide Stoffteile zunächst übereinander, und zwar Kante auf Kante. Dann nähen Sie 1,5 bis 2 cm von der Kante entfernt eine Geradstichnaht, Stichlänge 1,5 bis 2. Die Naht wird auseinandergebügelt. Nun stellen Sie wieder den Elasticstich mit Stichlänge 0,5 ein und nähen beide Schnittkanten nacheinander fest (2).



1



2





### Ausbügelnaht und Schrittnaht

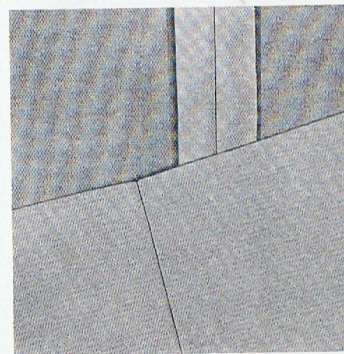
Dreifach-Stich  
Stichlänge 4  
Doppelten Stofftransport  
einstellen  
(Beschreibung Seite 16/17)  
Normal-Nähfuß Nr. 93-040 910-91



Ausbügelnähte brauchen Sie bei allen dehnbaren Stoffen und zur Verarbeitung von Inletts, Schrittnähte für Hosen.

Nähen Sie die Ausbügelnaht mit der angegebenen Einstellung. Die fertige Naht wird dann auseinandergebügelt.

Die Schrittnaht nähen Sie ebenfalls mit der angegebenen Einstellung auf Dreifachstich.



### Muschelkante

Blindstich  
Stichlänge 1-2  
Klarsichtfuß Nr. 93-040 920-91



Bei festeren Geweben wird die Fadenspannung etwas stärker eingestellt.

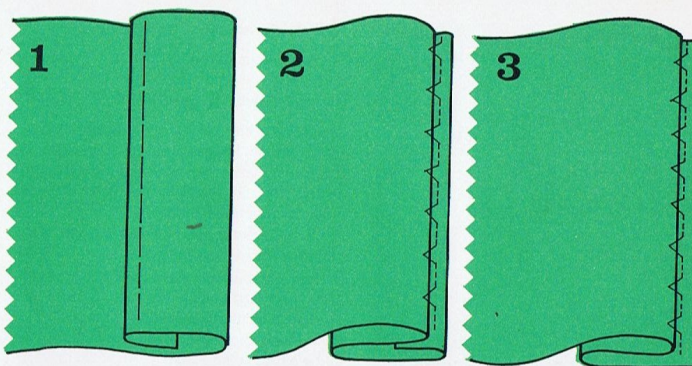
Wäsche- und Kleidungsstücke aus dünnen weichen Stoffen oder aus Trikotstoffen eignen sich besonders gut zum Verzieren durch Muschelkante.

Schlagen Sie den Stoff an der Stelle, die verziert werden soll, einmal um. Dann wird die Blindstichnaht so darüber genäht, daß die Nadel beim Zickzackausschlag über die umgeschlagene Stoffkante ins Leere sticht. Während sich die Fäden außerhalb des Stoffes verschlingen, wird die Stoffkante nach innen gezogen. So entsteht eine Muschel neben der anderen.



### Blindstichnähen

Blindstich  
Stichlänge 3-4  
Blindstichfuß Nr. 93-040 917-91  
Doppelten Stofftransport  
einstellen.

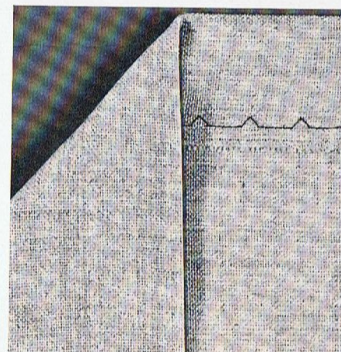
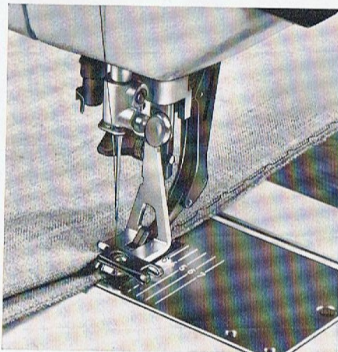


Der Saum wird in der gewünschten Breite eingeschlagen und einen halben Zentimeter von der Kante entfernt geheftet (Zeichnung 1). Wollen Sie mit der Maschine heften? Die Beschreibung steht auf Seite 26.

Jetzt kommt der Stoff unter den Blindstichfuß. Die umgeschlagene Stoffkante muß am Anschlagblech des Blindstichfußes entlanglaufen (Foto unten links).

Der Einstich der Nadel wird nun so reguliert, daß beim linken Einstich immer nur ein Faden der umgeschlagenen Stoffkante gefaßt wird (Zeichnung 2). Bei der Regulierung hilft Ihnen der Drehgriff im Universal-Einstellknopf. Drehen Sie den Griff nach rechts, bis die Nadel in der richtigen Position steht.

**Bei dicken Wollstoffen** wird der Saum nur einfach umgeschlagen (Zeichnung 3). Vor dem Säumen säubern Sie die Schnittkanten am besten mit Zickzackstich (Seite 29).



### Flicken einsetzen

Überwendlingsstich  
Stichlänge 4  
Normal-Nähfuß Nr. 93-040 910-91

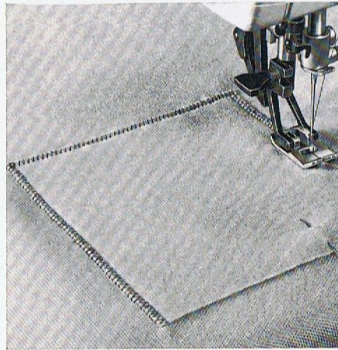
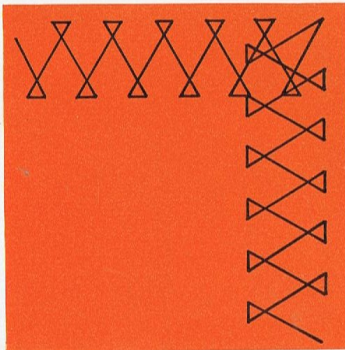


Je nach Größe der Beschädigung wird ein Stoffstück zurechtgeschnitten. Bedecken Sie damit von rechts die schadhafte Stelle. Bitte achten Sie auf den Fadenverlauf. Er sollte möglichst übereinstimmen.

Die Schnittkanten werden nun mit der angegebenen Stichlänge übernäht.

Drehen Sie dann die Näharbeit auf die Rückseite und schneiden Sie das beschädigte Stoffstück dicht neben der Naht heraus.

Schon sind Sie fertig: der Flicker ist sauber und elastisch eingesetzt.



### Zusammennähen von Trikot

Überwendlingsstich  
Stichlänge 4  
Doppelten Stofftransport einstellen  
(bei stark dehnbaren Stoffen)  
Normal-Nähfuß Nr. 93-040 910-91



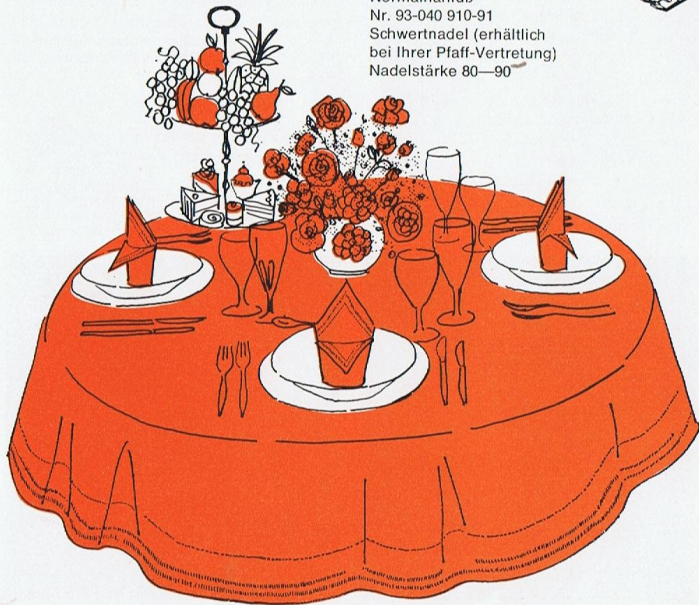
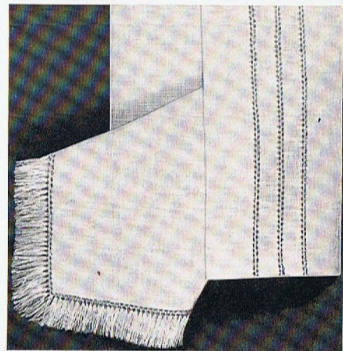
Die Überwendlingsnaht ist besonders praktisch: Sie können Wäschestücke aus Trikot in einem Arbeitsgang nähen und gleichzeitig die Schnittkanten versäubern.

Wie einfach das ist, zeigt Ihnen das Foto. Legen Sie die Stoffteile, die zusammengenäht werden sollen, Schnittkante auf Schnittkante. Mit dem angegebenen Überwendlingsstich wird die Naht so gearbeitet, daß die Schnittkanten des Stoffes übernäht werden.



### Der Hohlraumstich

Hohlraumstich einstellen  
Universal-Einstellknopf  
auf Geradstich, Stich-  
länge 4  
Normalnähuß  
Nr. 93-040 910-91  
Schwertnadel (erhältlich  
bei Ihrer Pfaff-Vertretung)  
Nadelstärke 80—90

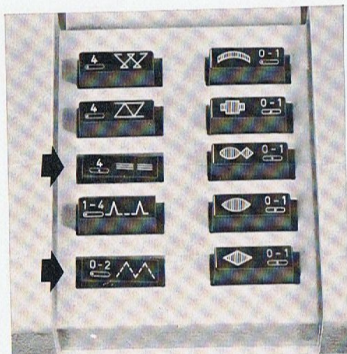


Für Verzierungen mit Schwertnadel an Tischwäsche, Kinderkleidung usw. ist der Hohlraumstich besonders gut geeignet.

Der Hohlraumeffekt entsteht in einem Arbeitsgang. Wird ein etwas dickerer Stoff verarbeitet, können vor dem Ausnähen 1 bis 2 Fäden aus dem Stoff herausgezogen werden.

# Nutzstich-Kombinationen

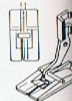
Wenn Sie zwei Nutztich-Tasten gleichzeitig drücken, können Sie die Nutztiche **kombinieren**. Dadurch haben Sie noch mehr Möglichkeiten, Ihre Pfaff für viele Näharbeiten voll und ganz auszunützen.



54

## Aufnähen von Gummifäden

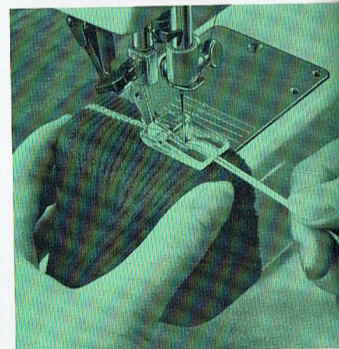
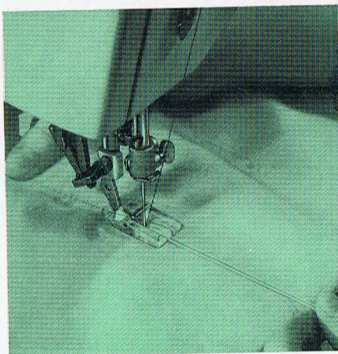
Elastic-Stich und Dreifach-Stich  
Stichlänge 4, Stichlage links  
Gummi- oder Kräuselknoten  
Knopflochfuß Nr. 93-040 924-91



Wenn die Gummifäden an Kniestrümpfen, Söckchen oder Nachthemden kaputt sind, lohnt es sich, neue Gummifäden aufzunähen. Drücken Sie die Kombination Elastic mit Dreifach-Stich.

Dann hängen Sie den Gummifaden an die Aufhängevorrichtung des Knopflochfußes. Legen Sie ihn unter die Rillen des Fußes. Jetzt wird der Gummifaden nur noch gespannt und aufgenäht.

Je stärker Sie den Gummifaden spannen, um so stärker wird die Kräuselung des Stoffes.





### Zusammennähen von Strick- und Jerseystoffen

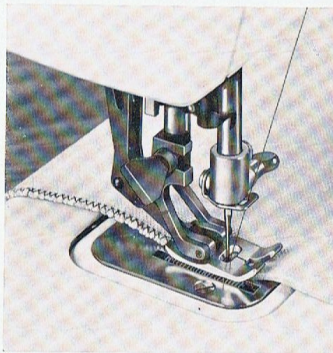
Blindstich und Dreifachstich (= Pullovernaht)  
Universal-Einstellknopf auf Geradstich

Stichlänge 4

Stichlage links (siehe Seite 37)

Doppelten Stofftransport einstellen

Normal-Nähfuß Nr. 93-040 910-91



### Befestigen von Säumen in dehnbaren Stoffen (Jersey, Lastex usw.)

Blindstich

Universal-Einstellknopf im Einstellbereich 5 oder 6

auf weitesten Zickzackstich stellen.

Blindstichfuß Nr. 93-040 917-91

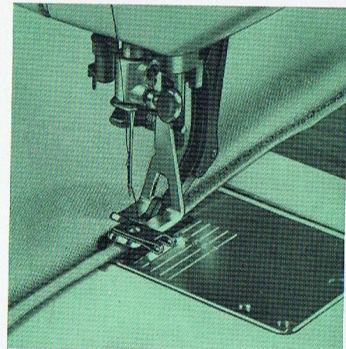


Die Arbeitsweise ist die gleiche wie beim Blindstichnähen (siehe Seite 51) in nicht dehnbaren Stoffen.



Legen Sie die Stoffteile, die zusammengenäht werden sollen, Schnittkante auf Schnittkante.

Beim Nähen mit der angegebenen Nutznach-Kombination müssen die Schnittkanten des Stoffes übernäht werden. Dadurch haben Sie — wie bei der Trikotnaht — in einem Arbeitsgang den Stoff genäht und die Schnittkanten versäubert.



# Zierstiche

## Die Zierstich-Einrichtung

Zum Nähen verschiedener Zierstiche brauchen Sie die Zierstich-Einrichtung.

Unter der Verschlussklappe auf dem Armdeckel finden Sie neben der Tastenreihe für die Nutstiche auch die Tastenreihe für die Zierstiche. Auf der rechten Tastenreihe sehen Sie die Muster, die nur als Verzierungen genäht werden können. Die Muster der linken Tastenreihe hingegen sind für Nutstiche, aber ebensogut auch für Verzierungen geeignet.

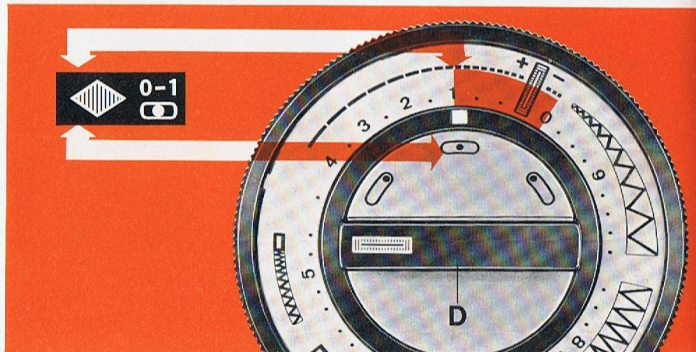
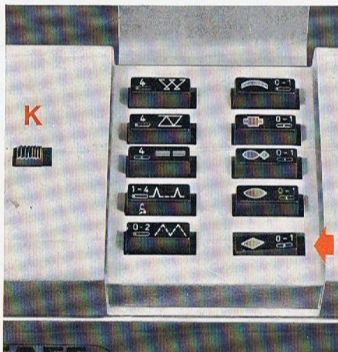
Drücken Sie die Taste mit dem gewünschten Zierstich ein. Anschließend folgen noch die entsprechenden Einstellungen auf dem Universal-Einstellknopf (Stichlänge und Stichlage), die neben dem Zierstichsymbol auf der Taste stehen.

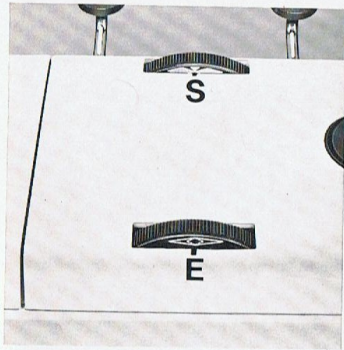
Wollen Sie beispielsweise den ersten Zierstich nähen, drücken Sie die betreffende Taste. Dann stellen Sie den Drehgriff **D** im Universal-Einstellknopf auf das angegebene Stichlagensymbol. Die Stichlänge stellen Sie, wie angegeben, zwischen 0 und 1 ein.


Die gewünschte Länge des Musters stellen Sie mit dem Einstellrad **E** ein. Die kleinste Musterlänge haben Sie bei 10, die größte bei 18 (siehe Abb.).


Damit sind alle Handgriffe getan: Sie können das Muster nähen.

Bei Nahtunterbrechungen — wenn die Spule leer oder der Oberfaden gerissen ist — können Sie mit der Einstellscheibe **S** den ganz genauen Musteranfang leicht wiederfinden. Stellen Sie einfach das auf dem Einstellrad





gezeigte Mustersymbol  auf die Markierung an der Maschine. Beim Weiternähen fangen Sie am Ende des letzten vollständigen Musters wieder an, Bereits vorhandene Stiche vom nächsten Muster übernähen Sie dann einfach.

Ist Ihre Ziersticharbeit beendet, wird das Einstellrad **E** wieder auf das Symbol für die Zierstichlänge  gedreht, damit die Ziersticheinrichtung ausgeschaltet ist. Außerdem drücken Sie nun noch den Knopf **K** (siehe Seite 56).

Mit der Zierstich-Einrichtung können Sie hübsche Bordüren nach eigener Phantasie zusammenstellen. Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen dazu einige Anregungen.



10 12 14 16 18



57


## Welche Zierstich-Variation gefällt Ihnen am besten?

Die Zierstiche nähen Sie mit dem Klarsichtfuß Nr. 93-040 920-91.




Die beiden auf dieser Seite gezeigten Muster nähen Sie wie folgt: Sie fangen jeweils mit dem Mittelmuster an.

1. Bordüre: Für die Mittelnaht nehmen Sie den Überwendlingsstich/Nutzstich.

Dann stellen Sie den Zierstich  ein und nähen an die Mittelnaht die Zierstichnaht, wobei Sie einmal die Stichlage links und einmal die Stichlage rechts verwenden.

Den äußeren Zierstich nähen Sie mit Stichlage links. Achten Sie darauf, daß die Bogen, wie die Abbildung zeigt, auf das vorher genähte Muster treffen. Vor dem Nähen der zweiten Bogenreihe den Stoff im Uhrzeigersinn drehen.

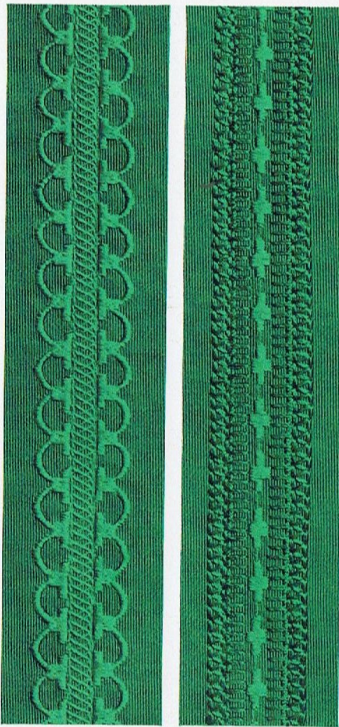
2. Bordüre:

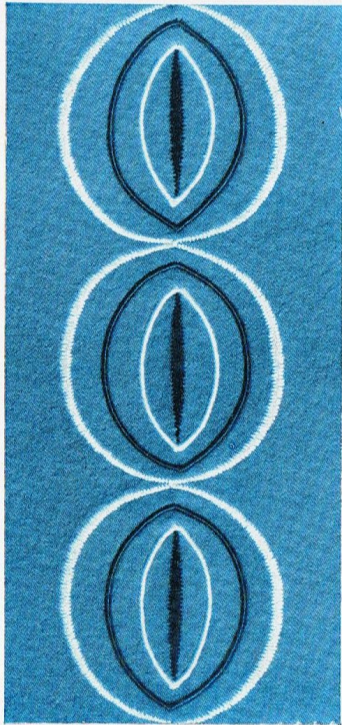
Für die Mittelnaht stellen Sie den Zierstich  wie auf der Taste angegeben ein. Dann kombinieren Sie den Blindstich mit dem Zickzackstich (Universal-Einstellknopf im Einstellbereich 6 auf dichten Zickzackstich) und nähen erst die eine Seite, drehen den Stoff und nähen die andere Seite.

Für die Außenmuster verwenden Sie den Hohlraumstich.

Durch Verwendung verschiedenfarbiger Garne können Sie die Muster weiter variieren.

58





Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen, wie Sie eine Schürze mit einem hübschen Muster verzieren können. Markieren Sie die Stelle, wo der mittlere Zierstich angebracht wird, und drücken Sie die Taste mit diesem Zierstich ein.

Mit Musterlänge 15 (Einstellung Seite 57) nähen Sie die markierte Linie entlang.

Mit Hilfe einer Pappschablone zeichnen Sie dann die Bogen auf den Stoff. Stellen Sie die passende Musterlänge ein und nähen Sie die Bogen nach.

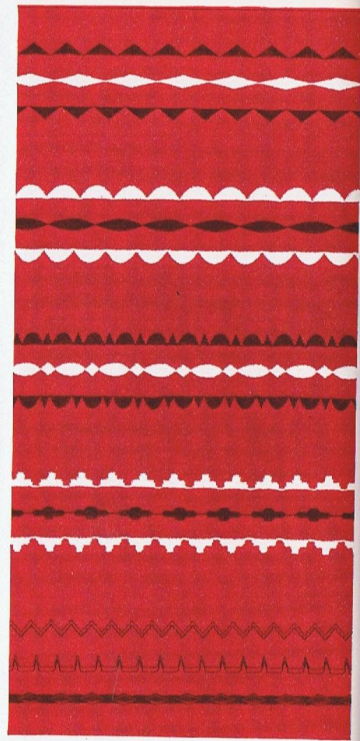




Die vier oberen Bordüren auf dieser Seite sind ganz einfach durch Veränderung der Stichlage (links, Mitte, rechts) entstanden.

Bei der Bordüre darunter wurden zwei Nutznähte mit Zwillingen-Nadeln genäht. Die unterste Zierstichreihe entstand mit einer Nadel und unterlegten Wollfäden.

Wie hübsch sich bunte Bordüren zusammensetzen lassen, sehen Sie außerdem auf der Innenseite des Umschlages. Der Phantasie sind wirklich keine Grenzen gesetzt.

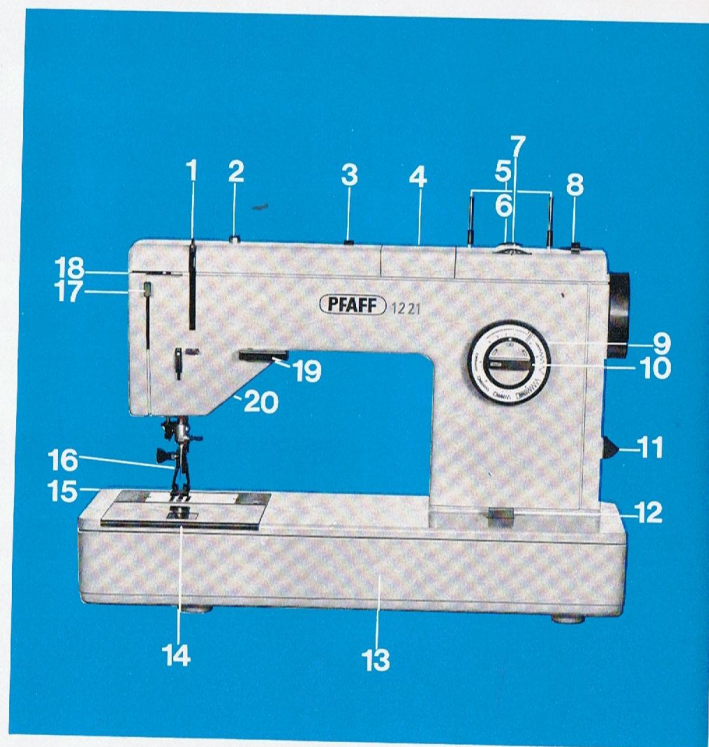


Nadel- und Garntabelle

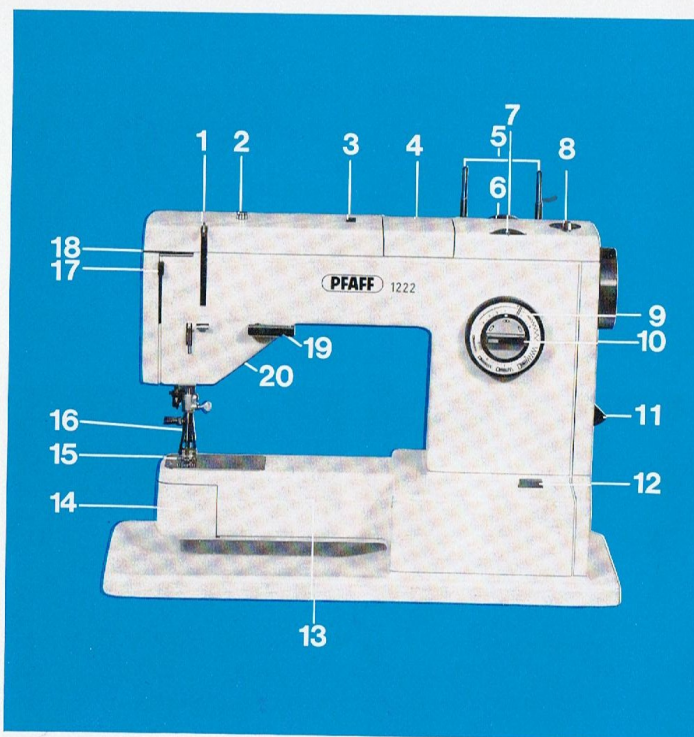
Stoffart	Garn		Stärke Nm	Nadel		
	Art	Stärke		Form der Spitze		
Bettwäsche feine Leinenstoffe Nessel	Baumwollgarn	50 od. 60	80 70 - 80 70 - 80			
Kleiderstoffe aus: Brokat, Satin, Ottoman, Taft, Georgette, Krepp, Chiffon, Bolist, Stoffe f. Blusen, Popeline-Handen	Nähseide	100/3	70 - 80			
	Baumwollgarn oder merc. Baumwollgarn	60 - 80				
Anzug- und Mantelstoffe	Nähseide	100/3	80 - 90			
Baumwollkörper Berufskleiderstoff (Dallisch)	Baumwollgarn	40	80 - 100	130 R		
starkes Leinen	Baumwollgarn	40 - 50	80 - 100			
Segelluch	Baumwollgarn oder Leinenzwirn	30 - 40 40	90 - 100			
Frottiertoffe, Chenilleware, Kulturplüsch f. Bademäntel, Cordstoffe	Baumwollgarn oder Nähseide	50 100/3	70 - 90			
Baumwoll- und Zellwollstoffe	Baumwollgarn	50 - 60	70 - 80			
Jersey-Stoffe (Synthetic)	Synthetic-Garn evtl. Baumwollgarn	70 - 120 60	70 - 80	130 ses		
Lastex-, Helancastoffe	Synthetic-Garn oder Nähseide	60 - 70 40 - 60	70 - 90	130 ses		
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	Synthetic-Garn oder Nähseide	60 - 70 40 - 60	70 - 80	130 R		
Jersey-Stoffe (Wolle)	Nähseide oder merc. Baumwollgarn	100/3 60 - 80	80 70 - 90	130 ses 130 R		
Wollstoffe						
Gardinen aus: Baumwolle Synthetic	merc. Baumwollgarn Synthetic-Garn	60 - 80 120	70 - 80 70 - 80	130 suk		
Acella, Gewebe-Kunstleder, Wachsluch	Baumwollgarne	60	80	PCL		
Dehnbare Miederware feste Miederstoffe, Miederzhas	Synthetic-Garn oder Baumwollgarn	60 40	70 - 90	130 ses		
Leder	Baumwollgarn Leinenzwirn	30 40	70 - 90	130 Lr		
Ziernahte	Stick- und Stopfgarn	30 - 50	70			
	Grobstickgarn		90 - 100			
	Knopflochseide		90 - 100			
			30	80		
	Stick- und Stopfgarn		50	70		130 R
			80	60		
			100	60		
	St. Gold oder Silberfaden	70				

Damit Sie gleich wissen,  
auf welchen Knopf Sie  
drücken müssen:  
Das sind die wichtigsten Teile  
Ihrer PFAFF 1221

- 1 Fadenhebel
- 2 Vorspannung
- 3 Drucktaste
- 4 Deckel
- 5 Garnrollenstifte
- 6 Einstellscheibe für Musteranfang
- 7 Einstellscheibe für Musterlänge
- 8 Spuler
- 9 Universal-Einstellknopf
- 10 Drehgriff für Stüchlage
- 11 Knopflochtaaste
- 12 Hauptschalter
- 13 Sockel (bei Koffermaschinen)
- 14 Grundplattendeckel
- 15 Nähfuß
- 16 Doppelter Stofftransport  
(hinter dem Nähfuß)
- 17 Einfädertaste
- 18 Oberfadenspannung
- 19 Rückwärtstaste
- 20 Stoffdrückerhebel  
(an der Rückseite der Maschine)







... und so sieht  
der „Steckbrief“  
Ihrer PFAFF 1222 aus:

- 1 Fadenhebel
- 2 Vorspannung
- 3 Drucktaste
- 4 Deckel
- 5 Garnrollenstifte
- 6 Einstellscheibe für Musteranfang
- 7 Einstellscheibe für Musterlänge
- 8 Spuler
- 9 Universal-Einstellknopf
- 10 Drehgriff für Stichlage
- 11 Knopflochtaste
- 12 Hauptschalter
- 13 Freiarm
- 14 Verschlusskappe (dahinter Greifer)
- 15 Nähfuß
- 16 Doppelter Stofftransport  
(hinter dem Nähfuß)
- 17 Einfädertaste
- 18 Oberfadenspannung
- 19 Rückwärtstaste
- 20 Stoffdrückerhebel  
(an der Rückseite der Maschine)

**Ihre Pfaff ist wirklich anspruchslos!**

Alles, was zur regelmäßigen Pflege gehört, können Sie selbst machen: den **Greifer ölen** und den **Transporteur reinigen**.

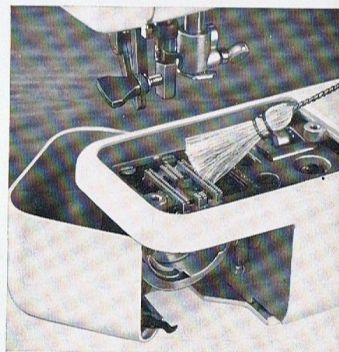
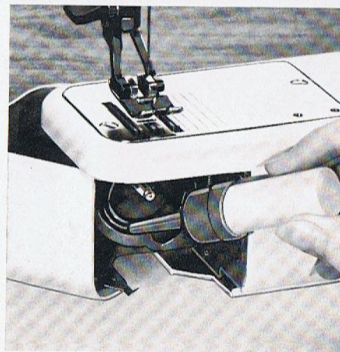
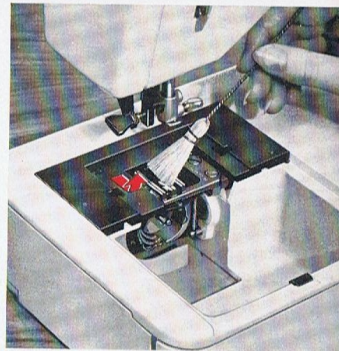
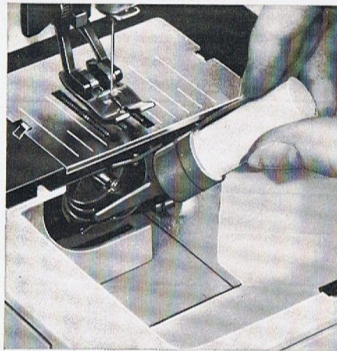
Da Ihre Pfaff-Nähmaschine aus ganz speziellem Material besteht, braucht tatsächlich nur noch der Greifer ab und zu geölt zu werden. Geben Sie einen Tropfen Öl in die Greiferbahn. Die Spulenkapsel nehmen Sie vorher heraus.

Zum Reinigen der Maschinenteile im Arm und um den Greifer brauchen Sie ebenfalls keinen Fachmann. Das können Sie mit dem im Zubehör befindlichen kleinen Pinsel selber machen.

Nehmen Sie Nadel und Spulenkapsel heraus und schrauben Sie den Nähfuß ab.

Die Flusen, die sich um den Transporteur ansammeln, werden ebenfalls mit dem Staubpinsel entfernt. Dazu nimmt man die Stichplatte ab. Bei der Pfaff 1221 zieht man die Stichplatte einfach vor und hebt sie nach oben ab (siehe Pfeil in Abb. oben rechts). Die Stichplatte der Pfaff 1222 dagegen wird mit dem beigefügten Schraubenzieher abgeschraubt.

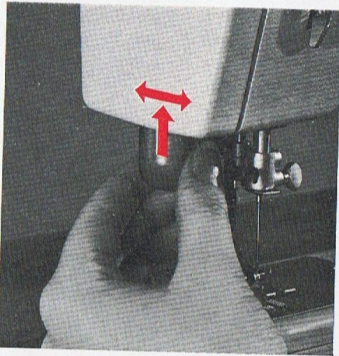
Bitte achten Sie auch darauf, daß sich der Staub nicht zwischen den Transporteurstegen festsetzt. Zusammengepreßte Staubteilchen entfernen Sie am besten mit einem Zahnstocher oder einem spitzen Hölzchen.



**Das können Sie ohne weiteres selbst machen: die Glühbirne Ihrer Pfaff auswechseln!**

Die Glühbirne beleuchtet Ihre Näharbeit schattenfrei vor und hinter der Nadel. Sie befindet sich im Kopf der Maschine. Das Auswechseln ist ganz einfach: Die ausgebrannte Birne wird herausgedreht (siehe Abbildung) und die neue Glühbirne eingesetzt.

Die passende Glühbirne für Ihre Pfaff-Nähmaschine 1221 oder 1222 erhalten Sie in Ihrem Pfaff-Geschäft.



**Was tun Sie, wenn . . .**

Wenn Sie Ihre Pfaff genau „nach Vorschrift“ und immer richtig behandeln, ist die Maschine praktisch störungsfrei.

Jedesmal, wenn Sie mit dem Nähen fertig sind, stellen Sie die Maschine am besten wieder in die Ausgangsposition, also zum Geradstichnähen, ein: Universal-Einstellknopf auf Geradstich, Stichlänge ca. 2, Stichlage Mitte, Transporteur anheben, Hauptschalter ausschalten, Stoffdrückerhebel steht waagrecht.

Auch wenn Sie zwischendurch Knopflöcher genäht oder gestopft haben, empfiehlt sich das Umstellen auf die Ausgangsposition „Geradstich“.

Bei etwaigen Störungen überzeugen Sie sich schnell:

Ist die Nadel unbeschädigt und richtig eingesetzt?

Haben Sie die richtige Nadel und das richtige Garn nach der Nadel- und Garntabelle gewählt?

Haben Sie gutes Nähmaschinen-garn oder Nähseide gekauft?

Sitzt die Spulen-kapsel fest?

Wenn Sie Gerad- oder Zickzackstiche nähen, muß die Nutz- und Zierstich-Einrichtung ausgeschaltet sein. Drücken Sie zur Kontrolle auf den Knopf auf dem Armdeckel der Maschine.

Sind Ober- und Unterfadenspannung

richtig reguliert? Normalerweise sind sie so eingestellt, daß Sie nichts mehr daran zu ändern brauchen.

Transportiert die Maschine allein? Die Näharbeit darf nur leicht geführt, aber nicht gezogen werden.

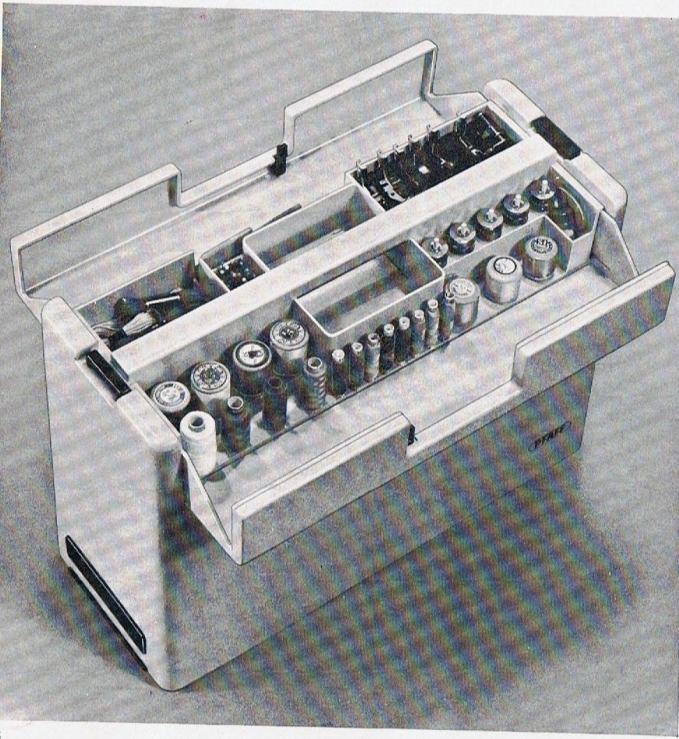
Studieren Sie vor dem Nähen noch einmal die Grundregeln, bis sie ganz fest „sitzen“.

Überzeugen Sie sich, ob die Nähmaschine gereinigt oder geölt werden muß.

Liegen zwischen den Oberfadenspannungsscheiben Fadenreste? Sie können mühelos entfernt werden, wenn Sie einen schmalen Stoffstreifen durch die Spannungsscheiben ziehen.

Ist die Taste mit der gewünschten Nutstich- oder Zierstichnäht fürs Nutstich- oder Zierstichnähen eingedrückt? Sind Stichlage und Stichlänge entsprechend eingestellt worden?

**Der unempfindliche Pfaff-Rundlaufgreifer ist normalerweise selbst bei falscher Bedienung blockierungssicher. Wenn er allerdings durch Fadenreste im Lauf behindert wird, sollten Sie einen Tropfen Öl in die Greiferbahn geben und das Handrad zunächst rückwärts, anschließend hin- und herdrehen. Bitte wenden Sie dabei keine Gewalt an. Der Schwergang löst sich nach kurzer Zeit wie von selbst.**

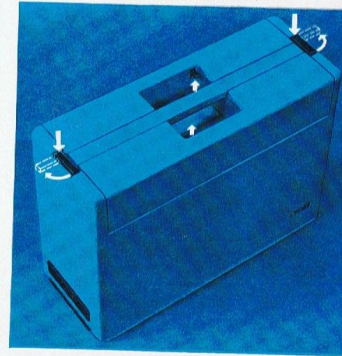


**Um diesen Nähmaschinen-Koffer . . .**  
wird man Sie beneiden. Er ist nicht nur form-  
schön, sondern auch einmalig praktisch. Der  
untere Teil des Koffers ist für Ihre Pfaff be-  
stimmt.

Im oberen Teil finden alle Nähutensilien wie  
Garnrollen, Spulen, Schere und vieles an-  
dere ihren Platz.

Zum Abnehmen der Kofferhaube drücken  
Sie am Drehpunkt die beiden seitlichen Ver-  
schlüsse nach unten und öffnen sie in Pfeil-  
richtung. Nun brauchen Sie die Haube nur  
noch abzunehmen. Diese beiden Verschlüsse  
müssen auch geöffnet sein, wenn Sie nach  
der Näharbeit die Kofferhaube über Ihre  
Pfaff stülpen. Erst wenn die Haube festsetzt,  
klappen Sie die Verschlüsse wieder in ihre  
Ausgangsstellung zurück.

Den Verschuß für den Nähkasten finden Sie  
in der Mitte des Kofferdeckels (siehe Pfeile).



**Vorbei mit der Schwerarbeit  
beim Bügeln!**

Pfaff-Bügelautomaten sind einfach ideal ... für die große Wäsche ebenso wie für die kleine Wäsche. Jedes Stück sieht tipp topp wie handgebügelt aus. Ein Oberhemd ist in nur 5 Minuten glatt.

Erleichtern Sie sich die schwerste Hausarbeit, die es überhaupt gibt. Sie bügeln bequem im Sitzen und brauchen kein Bügel-eisen zu heben. Sie haben beide Hände frei zum Einlegen der Wäsche. Der Pfaff-Bügel-automat wird mühelos mit einem Knieschalter bedient.

Pfaff-Bügelautomaten gibt es als Standmodell und als platzsparendes Klappmodell.

Kommen Sie ins nächste Pfaff-Geschäft. Lassen Sie sich unsere Bügelautomaten zeigen und vorführen. Setzen Sie sich selbst einmal an eines der Modelle und überzeugen Sie sich beim Probegügeln:

**Sie bügeln schneller und bequemer —  
mit einem Pfaff-Bügelautomaten!**



**Auf welcher Seite steht denn das?**

	Seite		Seite
Anschiebetisch	20	Muschelkante	50
Antrieb der Maschine	2	Nadel auswechseln	18
Applikationen	34	Nadel- und Garntabelle	61
Aufspulen des Unterfadens	5	Nähfuß auswechseln	18
Ausbügelnaht	49	Nähwerk ausschalten	3
Befestigung von Säumen in dehnbaren Stoffen	55	Nutzstich-Einrichtung	44
Beseitigung von Störungen	65	Nutzstich-Kombinationen	54
Biesennähen	30	Oberfaden einfädeln	8
Blindstichnähen	51	Ölen	64
Bügelmaschine	67	Reinigen der Maschine	64
Dicke Nähte übernähen	17	Reißverschluß einnähen	23
Doppelter Stofftransport	16	Risse stopfen	46
Einfädler	9	Rückwärtsnähen	14
Elektrischer Anschluß	2	Säumen	22
Elektronische Steuerung	17	Schnittkanten versäubern	29
Fadenspannung regulieren	19	Schrittnaht	49
Flicken einsetzen	52	Spitze einsetzen	32
Frottee verarbeiten	48	Spule einlegen	6
Fußanlasser	2, 13	Spulenkapsel herausnehmen	4
Geradstichnähen	13	Spulenkapsel einsetzen	7
Gesamtansicht Pfaff 1221	62	Stichlage-Veränderung	37
Gesamtansicht Pfaff 1222	63	Stoffdrückerhebel	15
Glühbirne auswechseln	65	Stopmatic	15
Gummiband aufsteppen	47	Stopfarbeiten	24
Gummifäden aufnähen	54	Strickwaren zusammensetzen	55
Hauptschalter	2	Transporteur versenken	14, 24
Hefen	26	Trikot zusammennähen	52
Hohlraumstich	53	Universal-Einstellknopf	12
Hohlraumziernaht	36	Unterfaden aufspulen	3
Jersey zusammennähen	55	Unterfaden heraufholen	10
Kanten absteppen	41	Vorwort	1
Kappen	21	Vibrator	24
Knopf annähen	38	Wattierungen absteppen	41
Knopflochnähen	38	Webstopfen	46
Koffer	66	Wenn Sie zum erstenmal nähen	11
Kordonieren	27	Wolle stopfen	42
Kräuseln mit Einlaufaden	28	Zickzacknähen	13
Lochstickerei	43	Zierstich-Einrichtung	56
Monogramm nähen	40	Zierstich-Muster	58/59/60

Technische Änderungen vorbehalten

Nr. 21013 GKD 0670

68

